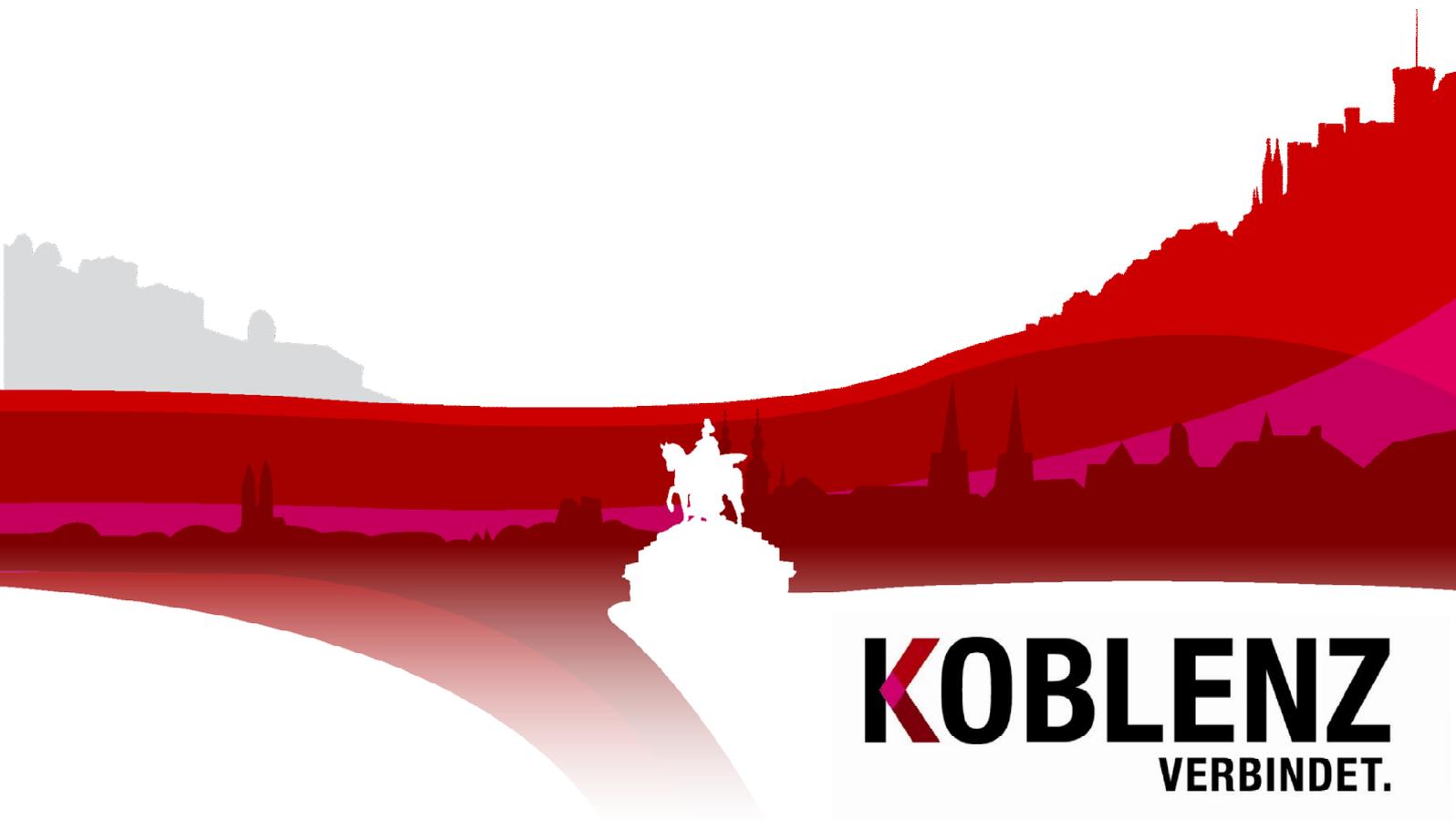


# Eckdaten zum Gesundheitswesen in Koblenz 2014

KoStatIS – Koblenzer Statistisches Informations-System



**KOBLENZ**  
VERBINDET.



# Eckdaten zum Gesundheitswesen in Koblenz 2014

**KOBLENZ**  
VERBINDET.

---

Kommunale  
Statistikstelle

## Eckdaten zum Gesundheitswesen in Koblenz 2014

Stadt Koblenz  
Der Oberbürgermeister  
Kommunale Statistik

Statistischer  
Auskunftsdienst:

Tel: (0261) 129-1246  
Fax: (0261) 129-1248  
E-Mail: [Statistik@stadt.koblenz.de](mailto:Statistik@stadt.koblenz.de)  
Internet: [www.statistik.koblenz.de](http://www.statistik.koblenz.de)  
Newsletter: [www.newsletter.koblenz.de](http://www.newsletter.koblenz.de)

Zeichenerklärung: - Angabe gleich Null  
0 Zahl ist kleiner als die Hälfte der verwendeten Einheiten  
. Zahlenwert ist unbekannt oder geheim zu halten  
... Angabe lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor  
( ) Aussagewert ist eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch unsicher ist  
r berichtigte Angabe  
p vorläufige Zahl  
s geschätzte Zahl  
\* Angabe kommt aus sachlogischen Gründen nicht in Frage

Aus rein pragmatischen Gründen - Verständnis und bessere Lesbarkeit - wird auf eine explizite Unterscheidung der Schreibweisen nach dem Geschlecht verzichtet und in der Regel die männliche Schreibform gewählt.

Fotonachweis:

Publikation: Februar 2014

Bezug: Die Publikationen der Kommunalen Statistikstelle sind nur digital erhältlich und im Internet unter [www.statistik.koblenz.de](http://www.statistik.koblenz.de) zu finden.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet

© Stadt Koblenz, 2014  
Postfach 20 15 51  
56015 Koblenz

<b>1</b>	<b>Zusammenfassende Bewertung</b> .....	<b>3</b>
<b>2</b>	<b>Räumliche Versorgungssituation</b> .....	<b>5</b>
2.1	Regionale Versorgungssituation .....	5
2.1.1	SV-Beschäftigte im Gesundheitswesen im Regionalvergleich .....	5
2.1.2	Versorgung mit Ärzten im Regionalvergleich .....	6
2.1.3	Auslastung der Pflegeheime im Regionalvergleich .....	9
2.2	Versorgungssituation in Koblenz .....	11
2.2.1	Räumliche Verteilung und Erreichbarkeit von Ärzten .....	11
2.2.2	Räumliche Verteilung und Erreichbarkeit von Apotheken .....	14
2.2.3	Situation der Gesundheitsversorgung in den Wohnquartieren .....	16
<b>3</b>	<b>Ökonomische Gesichtspunkte</b> .....	<b>18</b>
3.1	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte .....	18
3.2	Gewerbe An- und Abmeldungen .....	22
3.2.1	Krankenhäuser in Koblenz .....	23
3.2.2	Beschäftigte .....	23
3.2.3	Fachabteilungen und Bettenzahlen .....	24
3.2.4	Patientenzahlen .....	26
3.2.5	Kosten .....	28
3.3	Ambulante Pflegedienste .....	28
3.3.1	Anzahl und Beschäftigte .....	28
3.4	Alten- und Pflegeheime .....	29
3.4.1	Anzahl, Pflegeplätze, Auslastung .....	29
3.4.2	Beschäftigte .....	29
3.5	Freipraktizierende Ärzte .....	30
3.5.1	Freipraktizierende Ärzte im regionalen Vergleich .....	30
3.5.2	Freipraktizierende Zahnärzte .....	32
<b>4</b>	<b>Gesundheitszustand der Bevölkerung</b> .....	<b>33</b>
4.1	Gesundheit Allgemein .....	33
4.1.1	Todesursachen .....	33
4.2	Krankenhausfälle nach Diagnose .....	34
4.3	Gesundheit älterer Menschen .....	36
4.3.1	Pflegebedürftige .....	36
<b>5</b>	<b>Zufriedenheit mit den medizinischen Einrichtungen in Koblenz</b> .....	<b>39</b>
5.1	Zufriedenheit mit der Gesundheitsversorgung im Städtevergleich .....	39
5.2	Zufriedenheit mit der Gesundheitsversorgung in Koblenz .....	41
5.3	Zufriedenheit älterer Menschen mit der Gesundheitsversorgung durch Ärzte und Krankenhäuser .....	42
5.4	Zufriedenheit von Bürgern mit Migrationshintergrund mit der Gesundheitsversorgung durch Ärzte und Krankenhäuser .....	43
<b>6</b>	<b>Abbildungsverzeichnis</b> .....	<b>44</b>
<b>7</b>	<b>Glossar</b> .....	<b>46</b>

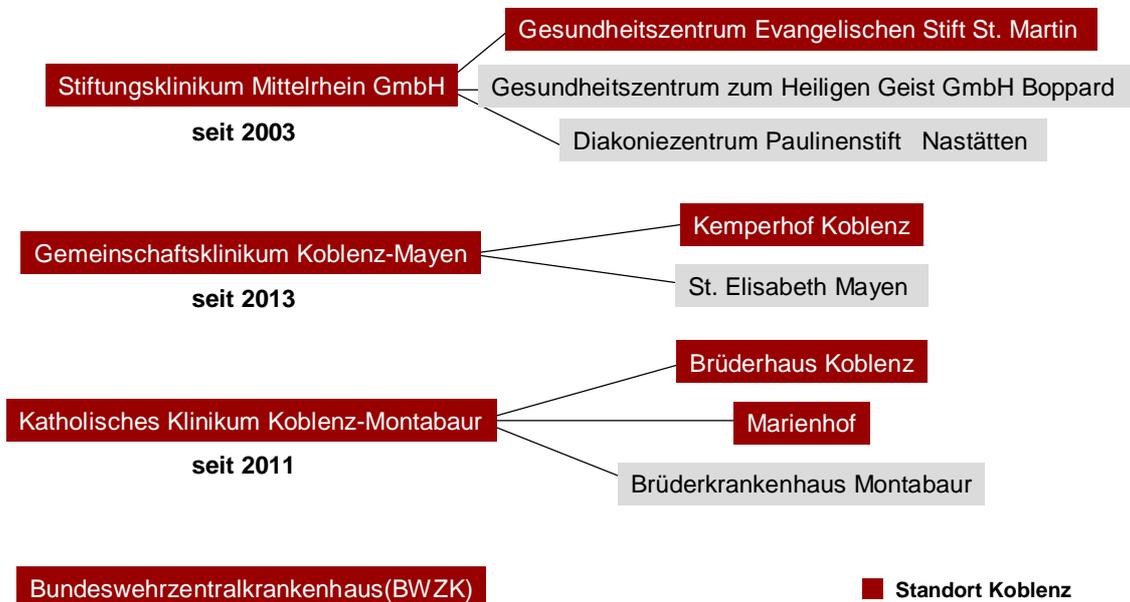


# 1 Zusammenfassende Bewertung

Die Gesundheitsversorgung in einer Stadt ist ein wichtiges Thema, welches der stetigen Beobachtung bedarf. Ziel ist es daher, durch eine kontinuierliche Berichterstattung Zeitreihen von Kennzahlen sukzessive aufzubauen. Auf deren Basis können Aussagen über wesentliche Strukturen und Entwicklungen des Gesundheitswesens in Koblenz formuliert werden. Weiterhin bietet der Koblenzer Gesundheitsbericht einen Überblick über die ökonomischen Gesichtspunkte, den Gesundheitszustand der Bevölkerung und die räumliche Versorgungssituation im Zeitverlauf.

## Datenlage

Die Registerdaten stammen vom Statistischen Landesamt. Die Daten zur Pflegestatistik werden alle zwei Jahre erhoben und ein Jahr nach der letzten Erhebung veröffentlicht, so dass in diesem Bericht Ergebnisse der Erhebung von 2011 präsentiert werden. Die Daten zu den Krankenhäusern stammen aus der Krankenhausstatistik. Laut der Krankenhausstatistikverordnung liefern Verbundkrankenhäuser nur eine Datei. Folgende Krankenhäuser sind zu Verbundkrankenhäusern zusammengeschlossen:



Folglich sind keine Daten zu Patientenzahlen, Ärzten, Betten und Kosten der Krankenhäuser für den Standort Koblenz vorhanden. Zudem liefert das Bundeswehrzentral Krankenhaus nur Patientenzahlen. Bei der Interpretation von Tabellen und Grafiken im folgenden Bericht bezüglich der Krankenhäuser muss dieser Sachverhalt berücksichtigt werden.

Die Daten zu den SV-Beschäftigten stammen teilweise von der Bundesagentur für Arbeit.

Aufgrund der Befragung der Koblenzer Bevölkerung zum Thema Lebensqualität in den Städten im Rahmen des europäischen Projekts „Urban Audit“<sup>1</sup> konnte seit dem Gesundheitsbericht von 2008 das Themenfeld „Zufriedenheit mit den medizinischen Einrichtungen in Koblenz“ aufgenommen werden. Der Mehrwert dieser Ergebnisse ist, dass die statistischen Daten mit den subjektiven Zufriedenheitswerten der Bevölkerung aufgewertet werden, wodurch ein umfang- und facettenreicheres Bild vom Gesundheitswesen in Koblenz entsteht.

<sup>1</sup> Ergänzende Informationen können dem Bericht „Dritte koordinierte Bürgerumfrage zur Lebensqualität in deutschen Städten. Ergebnisse aus Koblenzer Sicht“ herausgegeben 2013 von der Statistikstelle, entnommen werden.

Weitere Darstellungen zur Versorgungssituation stammen aus dem Nahversorgungsbericht Koblenz 2014, der im Februar 2014 von der Statistikstelle Koblenz veröffentlicht wurde.

Die im Bericht dargestellten Tabellen und Grafiken weisen mitunter unterschiedliche Jahre auf. Dies ist den vielfältigen Datenquellen geschuldet, die jeweils in unterschiedlicher Aktualität vorliegen. Aktuellere Daten als die dargestellten sind zum Zeitpunkt der Veröffentlichung nicht verfügbar.

Erläuterungen zu einzelnen Begriffen können dem Glossar am Ende dieses Berichts entnommen werden.

### **Ergebnisse in der Zusammenfassung**

Grundsätzlich hält Koblenz seine Position als wichtigster Gesundheitsstandort im nördlichen Rheinland-Pfalz. Das zeigen vor allem die Daten im Vergleich mit den kreisfreien Städten und Landkreisen und die Zufriedenheitswerte aus der städtevergleichenden Bürgerumfrage.

Ökonomisch betrachtet sind ~ 14% aller SV-Beschäftigten am Arbeitsort Koblenz im Gesundheits- und Sozialwesen tätig. Damit belegt dieser Wirtschaftsabschnitt Rang 2 bei den SV-Beschäftigten am Arbeitsort und gehört zudem zu den wachsenden Branchen hinsichtlich der Beschäftigtenzahlen.

Die in Koblenzer Krankenhäusern vollstationär behandelten Patienten sind von 79057 in 2011 auf 77466 in 2012 gesunken. Die Bettenauslastung hingegen ist gestiegen von 68,4% auf 70,2%. Von den in Koblenzer Krankenhäusern Behandelten sind 25% Koblenzer. Dies zeigt, wie wichtig die Gesundheitsversorgung auch für die Bürger der umliegenden Landkreise ist. Dass das Angebot der Koblenzer Krankenhäuser umfassend ist, wird dadurch bestätigt, dass 75% der Koblenzer sich in diesen Krankenhäusern behandeln lassen. Lediglich bei den psychischen Erkrankungen und Krankheiten des Auges weichen die Koblenzer überwiegend auf andere Einrichtungen aus.

Die Anzahl der Pflegeplätze ist von 1676 in 2009 auf 1641 in 2011 gefallen. Die Auslastung in den Alten- und Pflegeheimen stieg um 2 Prozentpunkte auf 87%. Die Anzahl der Pflegebedürftigen ist in den letzten beiden Jahren um 129 Personen gestiegen. Damit entsprechen die Zahlen den Erwartungen aufgrund des demografischen Wandels. Nähere Informationen hierzu liefern die Berichte der Themenreihe „50plus“ der kommunalen Statistikstelle.

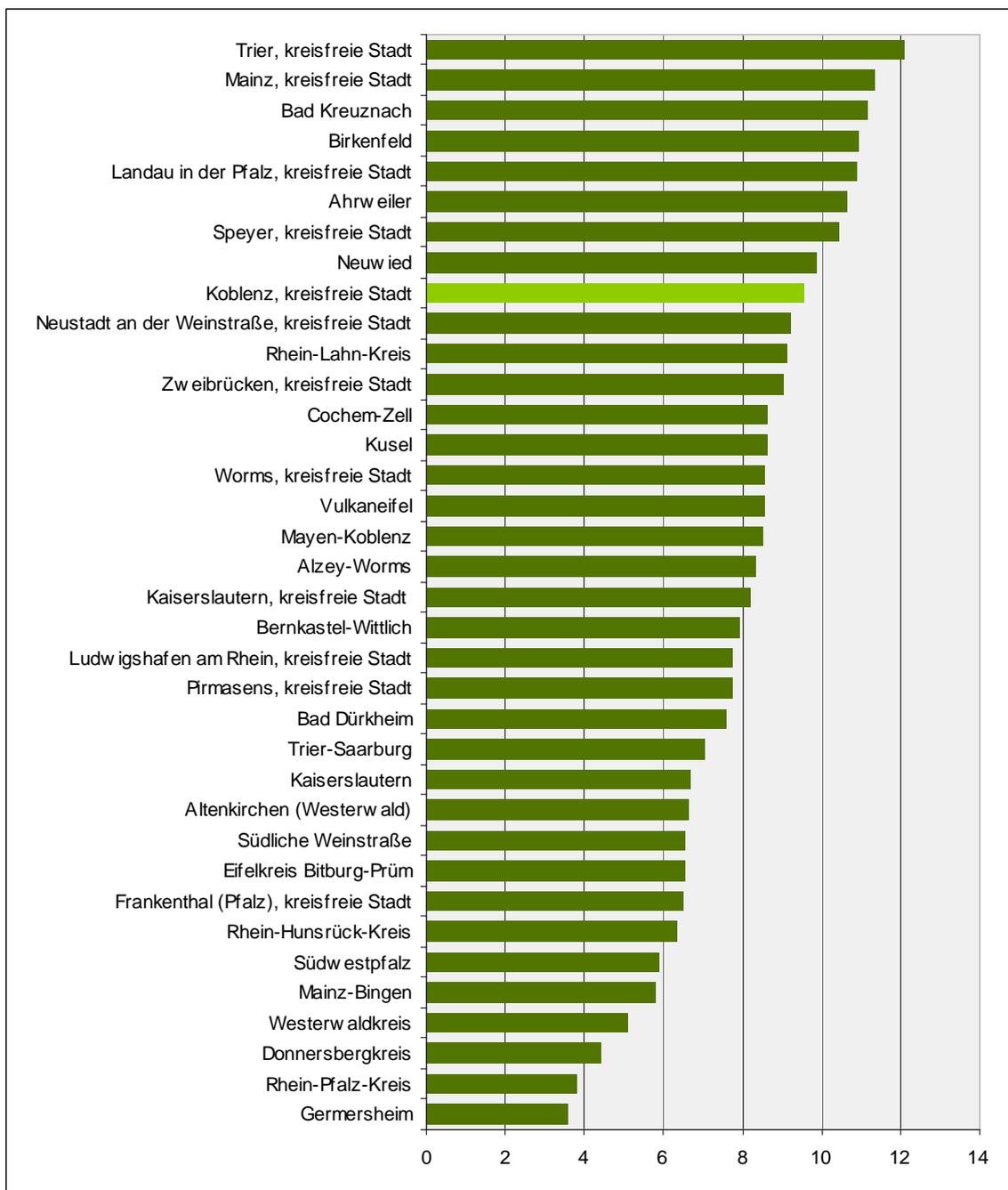
## 2 Räumliche Versorgungssituation

### 2.1 Regionale Versorgungssituation

#### 2.1.1 SV-Beschäftigte im Gesundheitswesen im Regionalvergleich

Die folgenden Abbildungen stellen die medizinische Versorgungssituation im landesweiten Vergleich der Kreise und kreisfreien Städte dar. Der Anteil der sozialversicherungspflichtig (SV) Beschäftigten im Gesundheitswesen ist zwischen den einzelnen Landkreisen und kreisfreien Städten sehr unterschiedlich. Koblenz liegt hier im oberen Drittel. Welche Wirtschaftszweige im Einzelnen zum Gesundheits- und Sozialwesen gehören kann dem Glossar entnommen werden.

**Abb. 1: Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Gesundheitswesen am 30.06.2012**



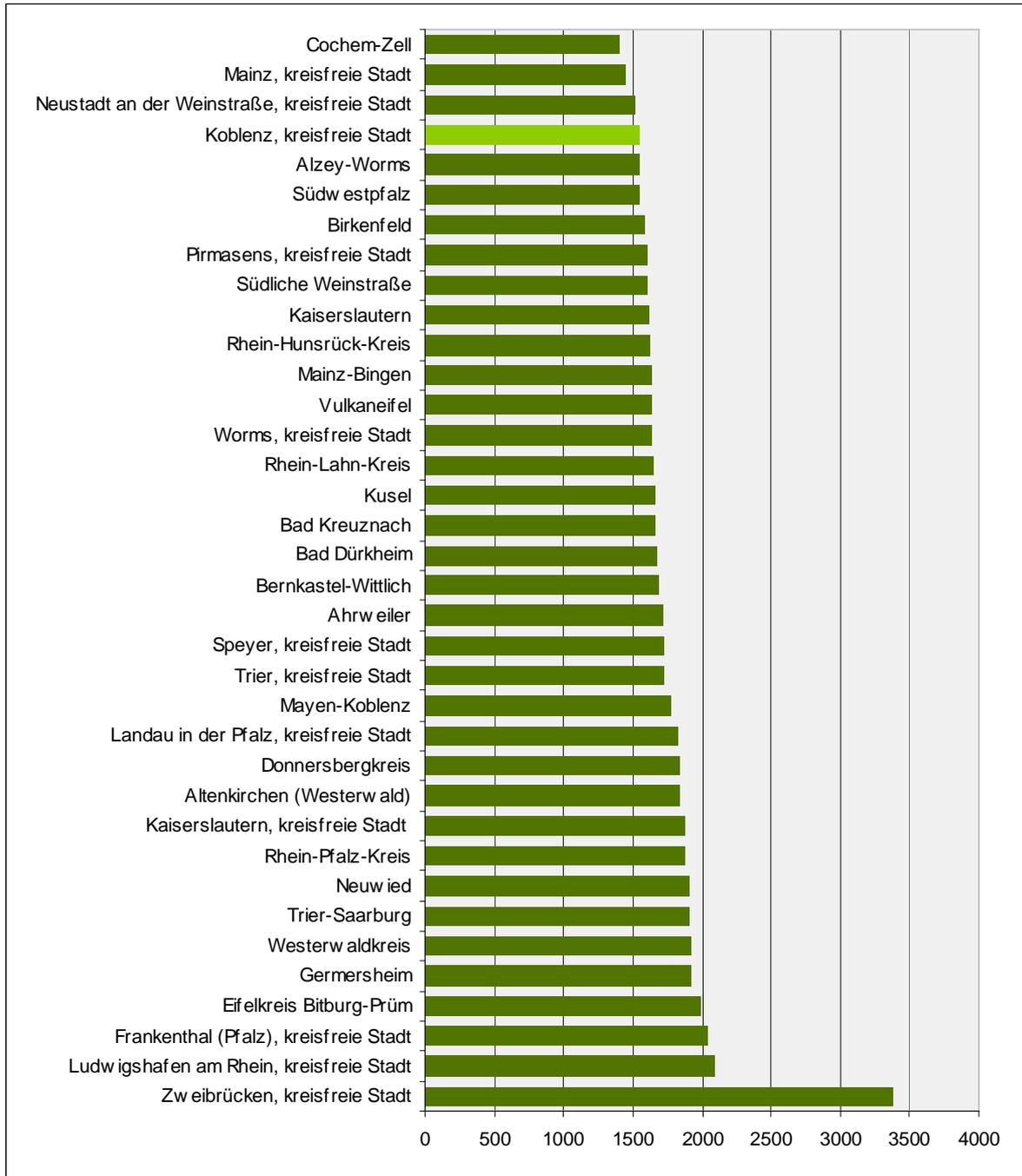
Quelle: Statistisches Landesamt

### **2.1.2 Versorgung mit Ärzten im Regionalvergleich**

Die Versorgung mit Allgemeinärzten in Rheinland-Pfalz ist relativ homogen (Abbildung 2). Die meisten Landkreise im nördlichen Rheinland-Pfalz bewegen sich im Bereich von 1.500 bis 1.750 Einwohnern pro Allgemeinarzt. Insgesamt lässt sich kein großer Unterschied der Versorgungssituation zwischen Landkreisen und kreisfreien Städten feststellen. Die Versorgungssituation ist im Landkreis Cochem-Zell neben Mainz am besten.

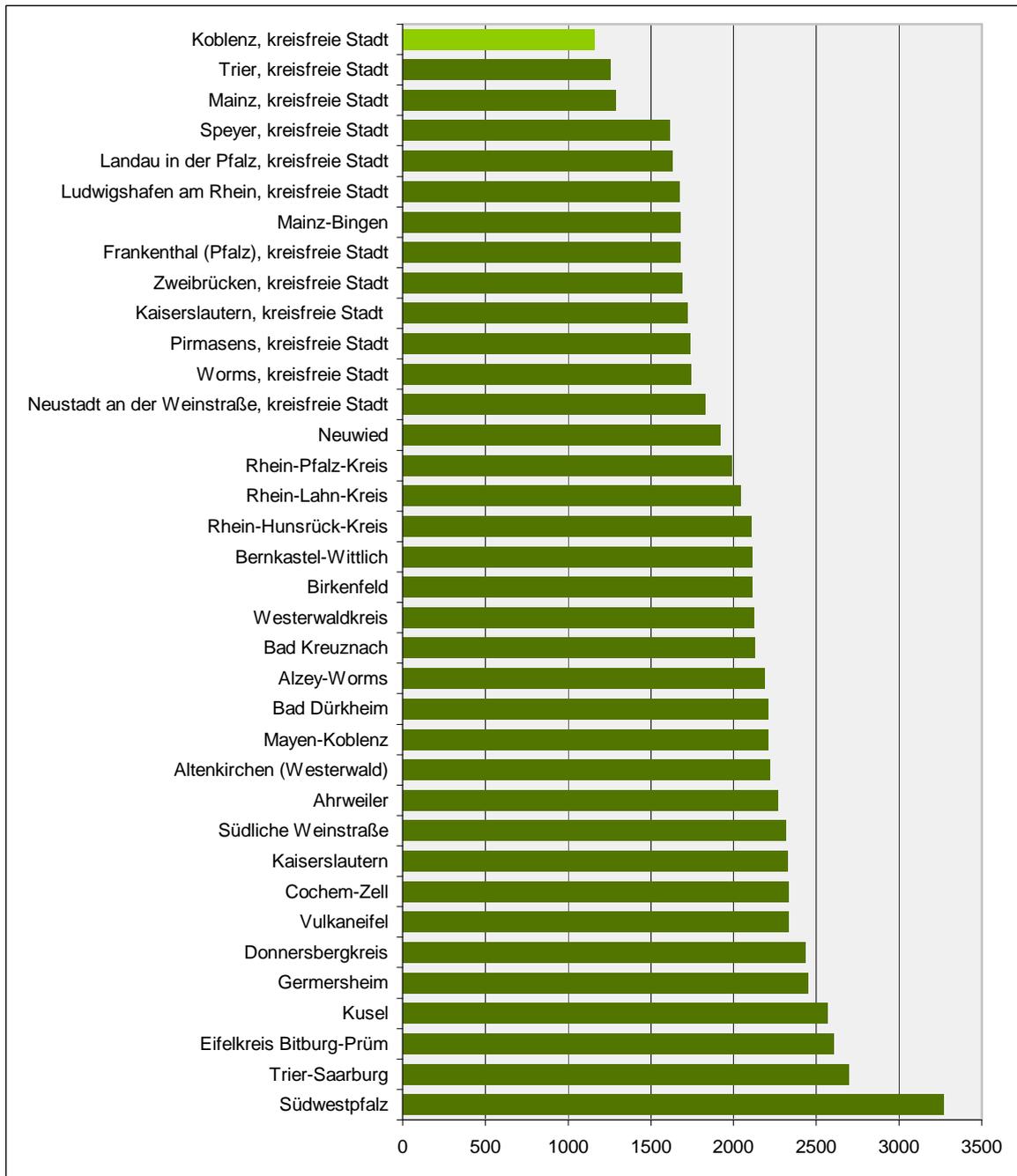
Die Zahl der Einwohner pro Zahnarzt ist insgesamt etwas höher als die der Einwohner pro Allgemeinarzt. Die kreisfreien Städte heben sich deutlich von der Versorgung der Umlandgemeinden ab (Abbildung 3). Koblenz gefolgt von Trier und Mainz hat die beste Versorgung mit Zahnärzten in Rheinland-Pfalz.

**Abb. 2: Einwohner pro freipraktizierendem Allgemeinmediziner im Regionalvergleich 2012**



Quelle: Statistisches Landesamt

**Abb. 3: Einwohner pro freipraktizierendem Zahnarzt im Regionalvergleich 2012**

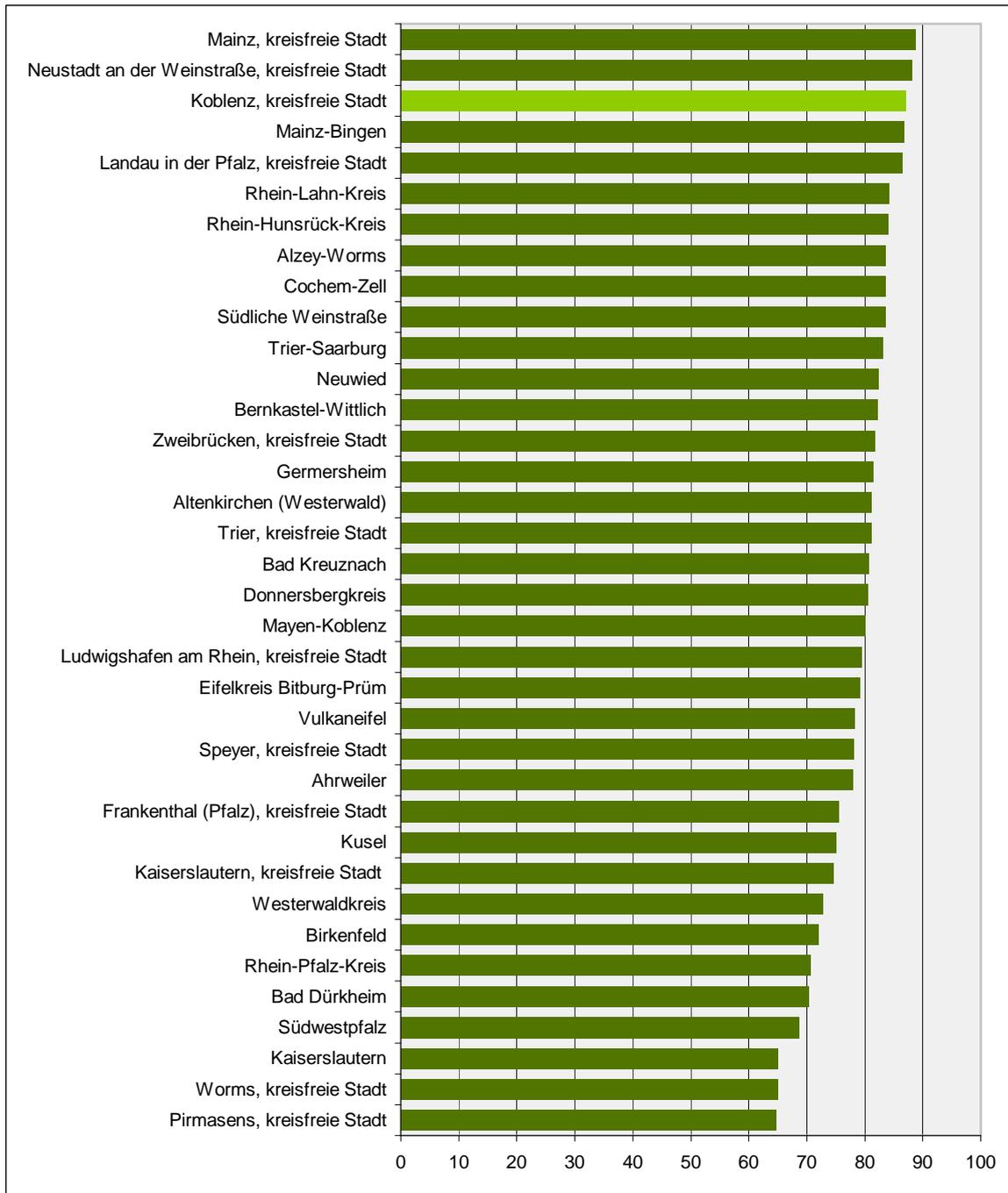


Quelle: Statistisches Landesamt

### **2.1.3 Auslastung der Pflegeheime im Regionalvergleich**

Die Auslastung der Pflegeheime ergibt sich hier aus der Zahl der stationär betreuten Pflegebedürftigen pro 100 Plätze in Pflegeheimen. Mit 87 Pflegebedürftigen und mehr ist diese laut Abbildung 4 in Koblenz relativ hoch. Die übrigen an Koblenz angrenzenden Landkreise haben eine geringere Quote. Unterschiede in der Auslastung zwischen Gemeinden und kreisfreien Städten sind auf den ersten Blick nicht deutlich ausgeprägt. Die geringste Zahl von Pflegebedürftigen auf 100 Pflegeplätze haben Pirmasens, Worms und Kaiserlautern.

Abb. 4: Pflegebedürftige pro 100 Plätze in Pflegeheimen im Regionalvergleich 2011



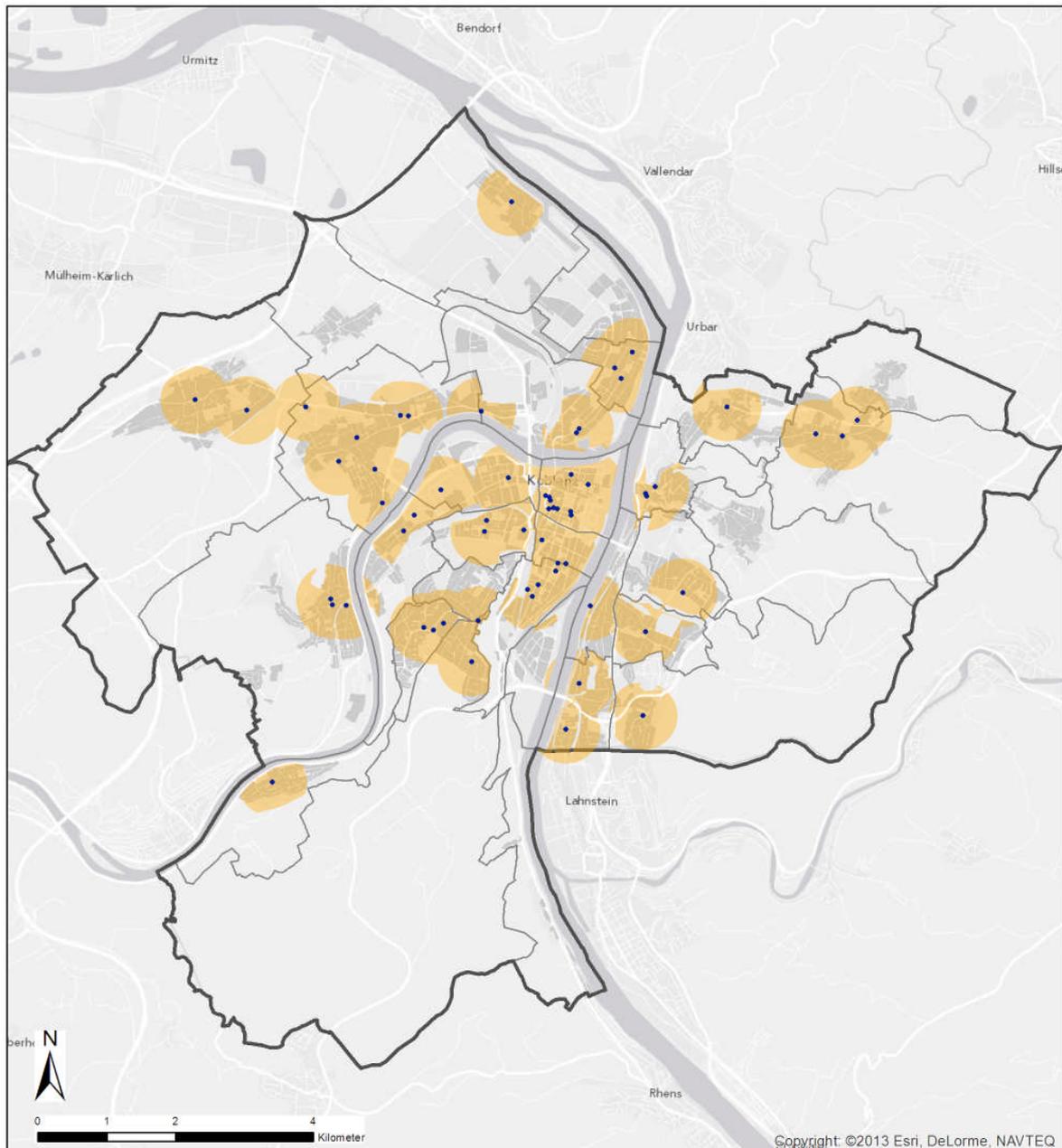
Quelle: Statistisches Landesamt

## **2.2 Versorgungssituation in Koblenz**

### **2.2.1 Räumliche Verteilung und Erreichbarkeit von Ärzten**

Die folgenden Darstellungen zur Versorgungssituation sind aus dem Nahversorgungsbericht 2014 entnommen, der im Februar 2014 von der Statistikstelle Koblenz veröffentlicht wurde. In diesem Kapitel wird nun die Nahversorgung der Bürger, insbesondere die Erreichbarkeit von Ärzten und Apotheken, näher betrachtet. Weitere Informationen, besonders zur methodischen Vorgehensweise, können dem oben erwähnten Bericht entnommen werden.

Abb. 5: Standorte und Erreichbarkeit von Allgemeinärzten in Koblenz 2014



### Nahversorgung Gesundheit

#### Allgemeinärzte

• Allgemeinärzte in Koblenz.  
Die Daten stammen von der Kasenärztlichen  
Vereinigung Rheinland-Pfalz.  
Stand Januar 2014

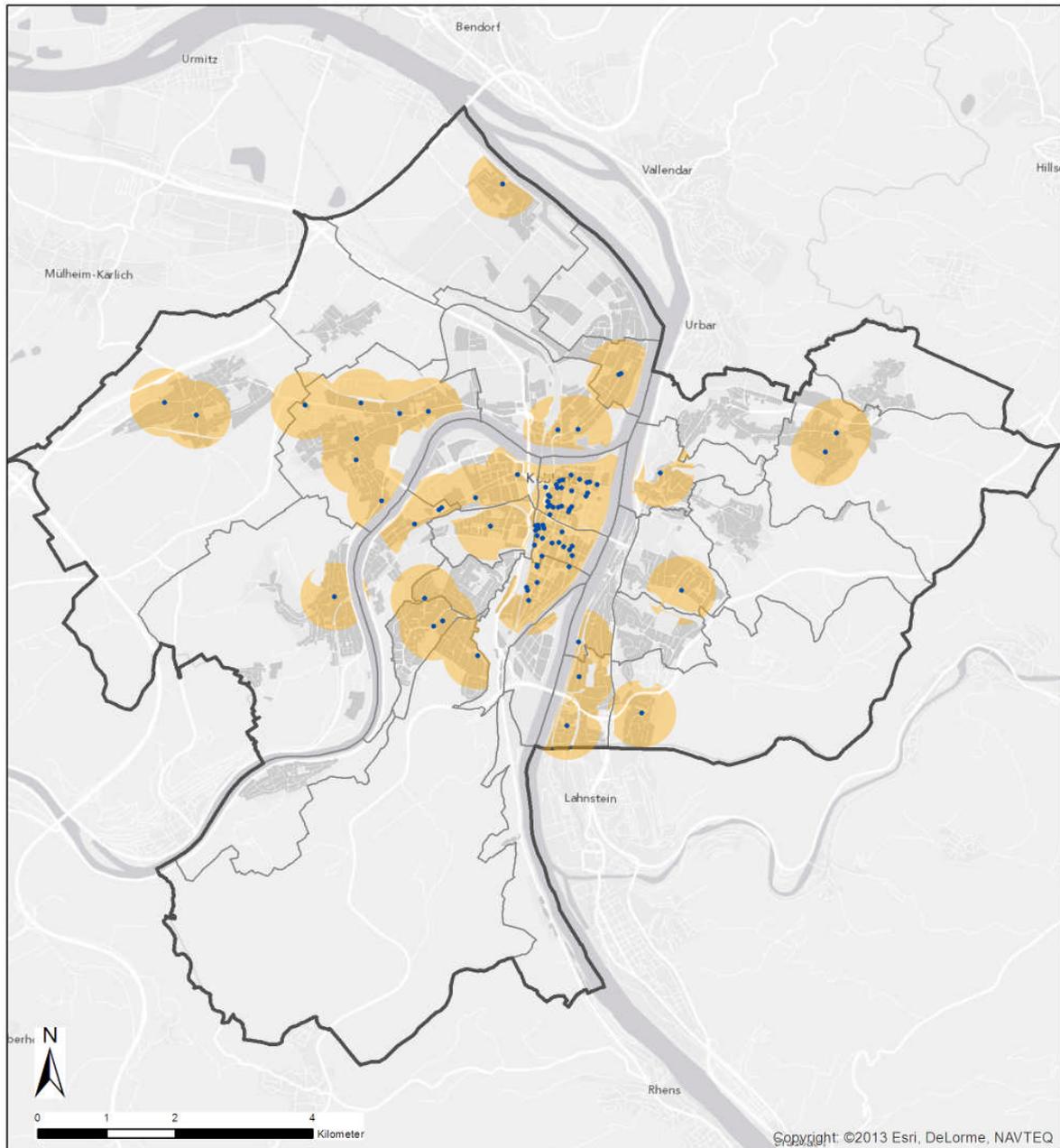
#### Erreichbarkeit

■ Radius von 500 m um den Standort,  
angepasst an die Barrieren

Stadt Koblenz - Statistikstelle  
-KoStatIS-  
Koblenzer Statistisches Informationssystem

Quelle: Nahversorgungsbericht Koblenz 2014

Abb. 6: Standorte und Erreichbarkeit von Zahnärzten in Koblenz 2014



### Nahversorgung Gesundheit

#### Zahnärzte

- Zahnärzte in Koblenz. Die Daten stammen von der Zahnärztekammer Rheinland-Pfalz. Stand Januar 2014

#### Erreichbarkeit

- Radius von 500 m um den Standort, angepasst an die Barrieren

Quelle: Nahversorgungsbericht Koblenz 2014

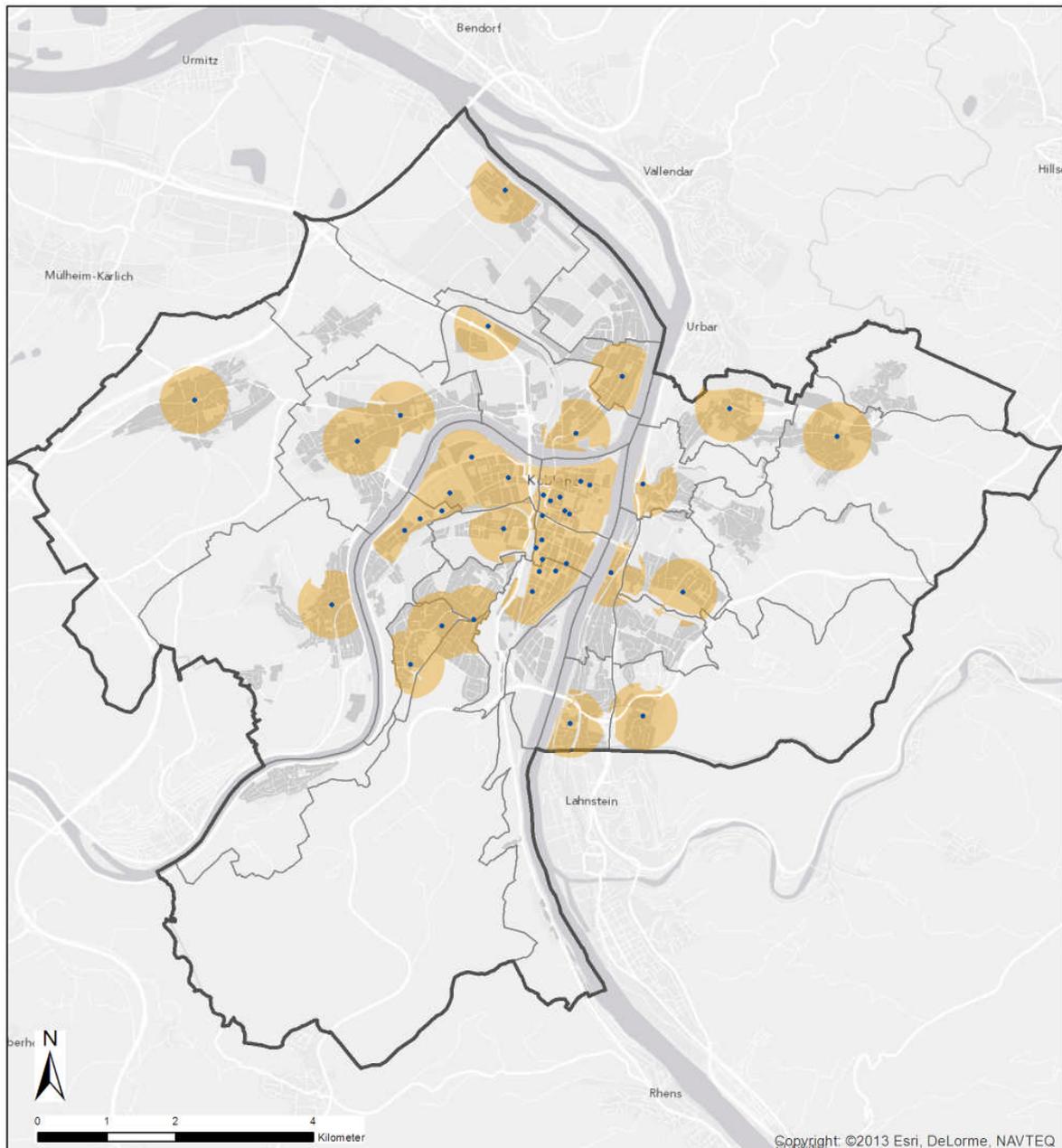
### **2.2.2 Räumliche Verteilung und Erreichbarkeit von Apotheken**

Die Standorte der Apotheken folgen der Liste der Landesapothekerkammer Rheinland-Pfalz vom Frühjahr 2014. Sie bilden mit den Allgemeinärzten das Rückrat der medizinischen Grundversorgung, wonach auch hier eine flächendeckende Grundversorgung angestrebt werden sollte.

Jedoch zeigt sich, dass im Gegensatz zu allen bisher dargestellten Angeboten verstärkt ökonomische Gründe in die Standortwahl fließen. So gibt es in dicht besiedelten und bevölkerungsreichen Stadtteilen wesentlich mehr Apotheken als am Stadtrand. Manche Stadtteile müssen sogar ganz ohne auskommen.

Im Vergleich zu der Standortkarte der Allgemeinärzte fällt eine Korrelation auf, die sich auch mit der Erfahrung deckt, dass Apotheken sich bevorzugt in der Nähe von Arztpraxen niederlassen.

Abb. 7: Standorte und Erreichbarkeit von Apotheken in Koblenz 2014



### Nahversorgung Gesundheit

#### Apotheken

• Apotheken in Koblenz. Die Daten sind adressgenau und stammen von der Landesapothekerkammer Rheinland-Pfalz. Stand Januar 2014

#### Erreichbarkeit

■ Radius von 500 m um den Standort angepasst an die Barrieren.

Stadt Koblenz - Statistikstelle  
-KoStatIS-  
Koblenzer Statistisches Informationssystem

Quelle: Nahversorgungsbericht Koblenz 2014

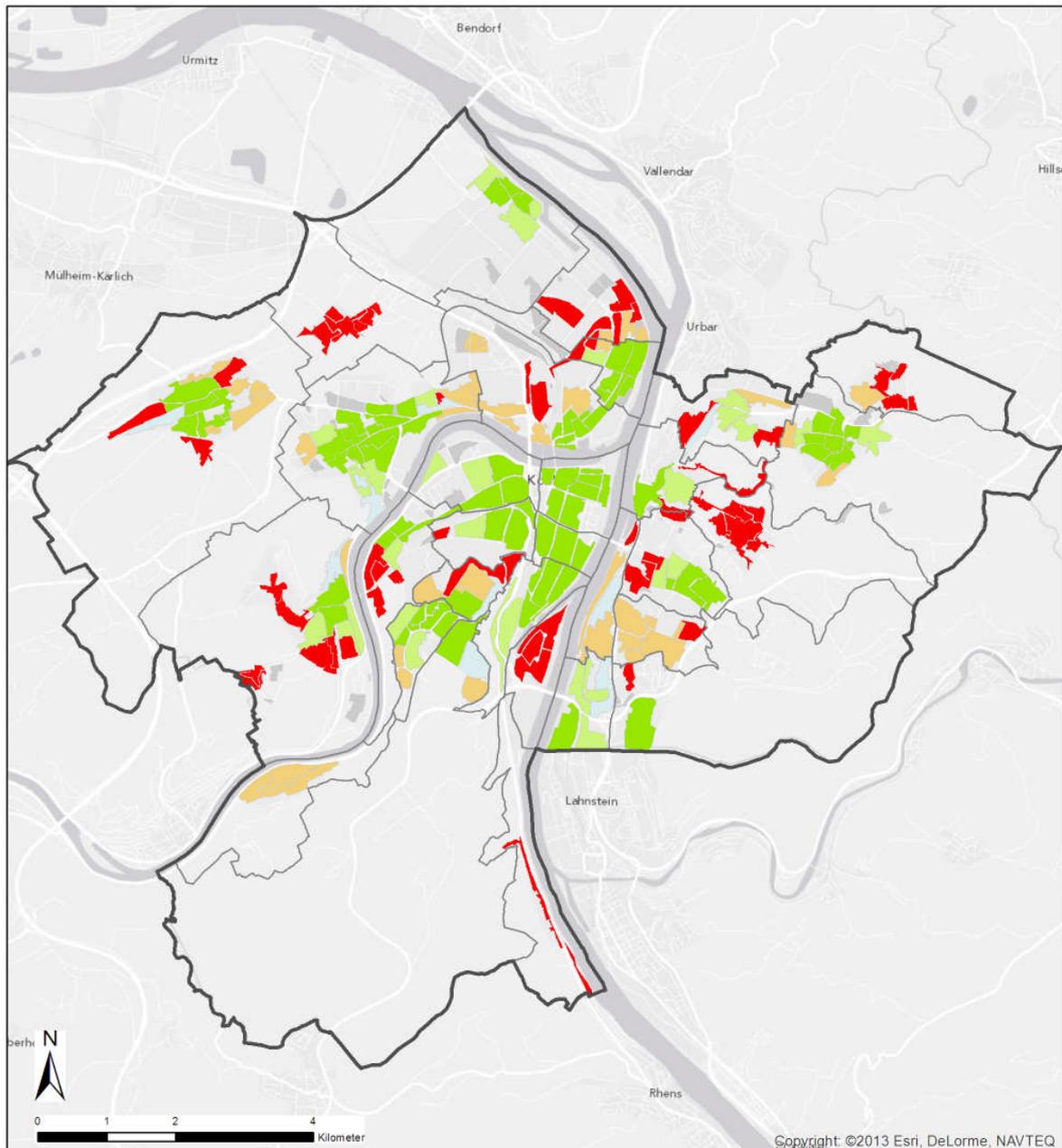
### **2.2.3 Situation der Gesundheitsversorgung in den Wohnquartieren**

Raumbeobachtungseinheiten (RBE) sind eine bewährte Bezugsebene, die Wohnquartiere in Koblenz nach bauphysiognomischen und historischen Begebenheiten abgrenzt.

Für Abbildung 8 wurde ein Nahversorgungsindex (NVI) berechnet, der die Erreichbarkeit definierter Versorgungszentren abbildet. In den NVI Gesundheit fließt die Erreichbarkeit von Allgemeinärzten mit 40 %, von Apotheken mit 40 % und von Zahnärzten mit 20 % ein. Anschließend wurde die Abweichung jeder RBE vom Mittelwert des NVI Gesundheit ermittelt. Diese positiven und negativen Abweichungen sind in der folgenden Karte dargestellt.

Deutlich erkennbar ist, dass die hauptsächlich grün eingefärbten Innenstadtgebiete und auch die Ortszentren über eine hohe Versorgungsdichte verfügen. Je weiter die RBE aber von der Innenstadt entfernt liegen, desto eher ist eine relative Unterversorgung zu verzeichnen. Dies gilt auch erstaunlicherweise für einige Stadtteile mit gehobenen Wohnlagen wie Oberwerth oder Karthause Nord.

Abb. 8: Nahversorgungsindex Gesundheit nach Raubeobachtungseinheiten in Koblenz



### Nahversorgung Gesundheit

#### Abweichung vom Durchschnitt des NVI Gesundheit\*

- + 30 und mehr
- + 5 bis unter + 30
- + 5 bis unter - 5
- - 5 bis unter - 30
- - 30 und weniger

\*Gewichtung der Merkmale:  
Arzt 40, Apotheke 40, Zahnarzt 20,  
Summe 100

Stadt Koblenz - Statistikstelle  
-KoStatIS-  
Koblenzer Statistisches Informationssystem

Quelle: Nahversorgungsbericht Koblenz 2014

### 3 Ökonomische Gesichtspunkte

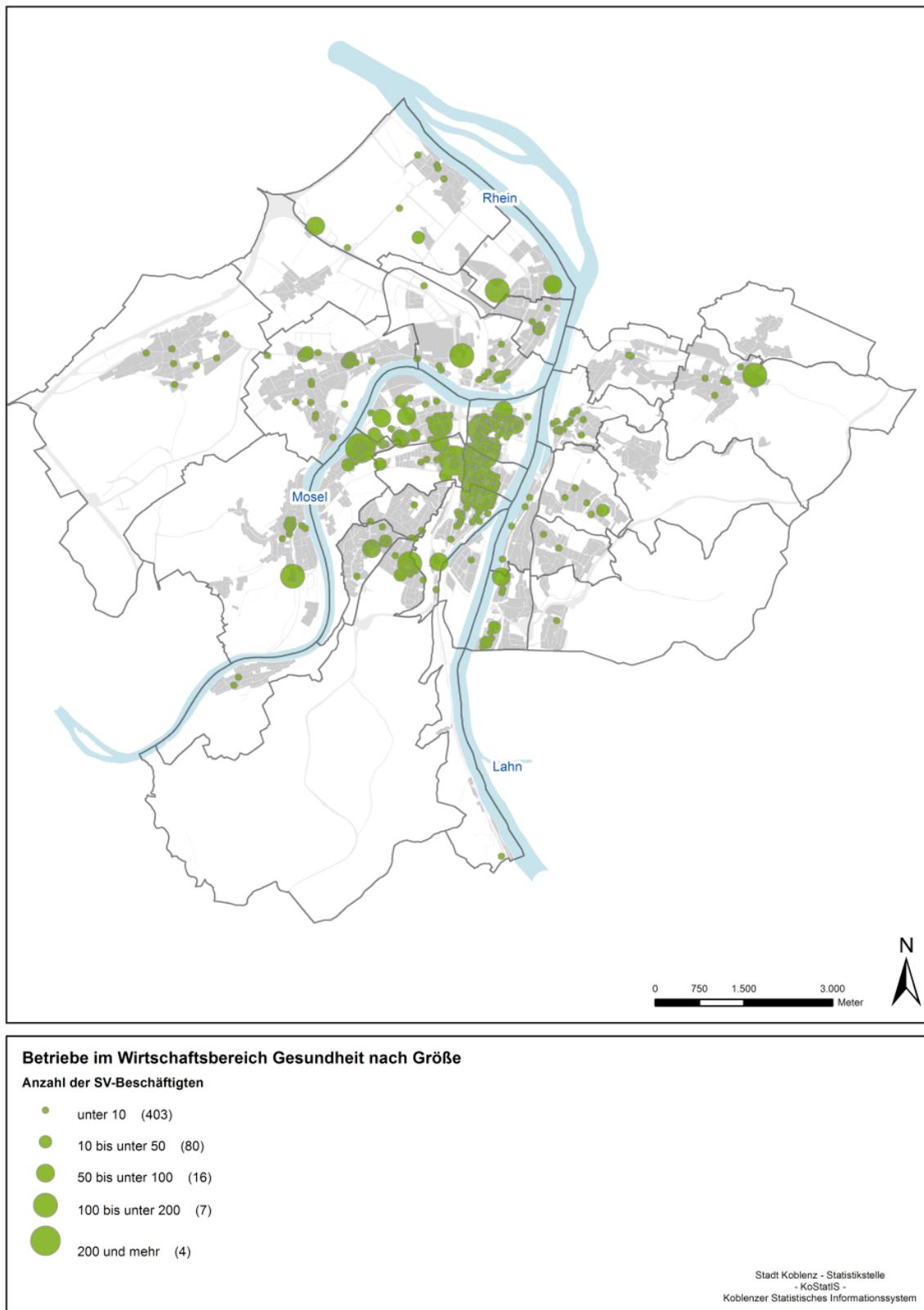
#### 3.1 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

**Abb. 9: Vergleich der sozialversicherungspflichtig Beschäftigtenzahlen am Arbeitsort und am Wohnort in Koblenz nach Wirtschaftsabschnitten**

Wirtschaftsabschnitt	Beschäftigte am Arbeitsort Koblenz				Beschäftigte am Wohnort Koblenz				Saldo Arbeitsort - Wohnort	
	2011		2012		2011		2012		2011	2012
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	93	0,1	88	0,1	82	0,2	82	0,2	+ 11	+ 6
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	-	-	-	-	22	0,1	20	0,1	- 22	- 20
Verarbeitendes Gewerbe	7.189	10,9	7.226	10,9	4.507	13,0	4.627	13,2	+ 2.682	+ 2.599
Energieversorgung	916	1,4	916	1,4	299	0,9	299	0,9	+ 617	+ 617
Wasserversorgung, Entsorgung, Beseit. v. Umweltverschmutzung	233	0,4	238	0,4	209	0,6	215	0,6	+ 24	+ 23
Baugewerbe	2.067	3,1	2.107	3,2	1.361	3,9	1.416	4,0	+ 706	+ 691
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	10.611	16,1	10.852	16,4	5.293	15,3	5.344	15,3	+ 5.318	+ 5.508
Verkehr und Lagerei	2.993	4,5	3.043	4,6	1.900	5,5	1.917	5,5	+ 1.093	+ 1.126
Gastgewerbe	1.747	2,7	1.840	2,8	1.579	4,6	1.569	4,5	+ 168	+ 271
Information und Kommunikation	2.383	3,6	2.436	3,7	1.154	3,3	1.233	3,5	+ 1.229	+ 1.203
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	5.509	8,4	5.694	8,6	1.858	5,4	1.879	5,4	+ 3.651	+ 3.815
Grundstücks- und Wohnungswesen	384	0,6	308	0,5	231	0,7	198	0,6	+ 153	+ 110
Freiberufliche, wiss. u. techn. Dienstleistg.	3.757	5,7	3.667	5,5	1.797	5,2	1.860	5,3	+ 1.960	+ 1.807
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	5.159	7,8	4.920	7,4	2.764	8,0	2.684	7,7	+ 2.395	+ 2.236
Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	8.893	13,5	8.735	13,2	3.365	9,7	3.333	9,5	+ 5.528	+ 5.402
Erziehung und Unterricht	1.973	3,0	1.963	3,0	1.493	4,3	1.503	4,3	+ 480	+ 460
Gesundheits- und Sozialwesen	8.663	13,1	9.037	13,7	4.929	14,2	5.035	14,4	+ 3.734	+ 4.002
Kunst, Unterhaltung und Erholung	955	1,4	913	1,4	595	1,7	581	1,7	+ 360	+ 332
Sonstigen Dienstleistungen	2.324	3,5	2.077	3,1	1.155	3,3	1.124	3,2	+ 1.169	+ 953
Private Haushalte, Dienstl. durch priv. Haushalte	68	0,1	-	-	.	.	.	.	.	.
Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	-	-	-	-	.	.	.	.	.	.
Fälle ohne Angabe zur Wirtschaftsgliederung	-	-	-	-	.	.	.	.	.	.
<b>Insgesamt</b>	<b>65.917</b>	<b>100,0</b>	<b>66.130</b>	<b>100,0</b>	<b>34.663</b>	<b>100,0</b>	<b>34.991</b>	<b>100,0</b>	<b>+ 31.254</b>	<b>+ 31.139</b>

Datenquelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

**Abb. 10: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Gesundheitswesen am  
Arbeitsort Koblenz zum 30.06.2012**



Quelle: Statistisches Landesamt

Abbildung 9 zeigt den Anteil der Beschäftigten am Arbeits- bzw. Wohnort nach Wirtschaftszweigen. Bezüglich des Arbeitsortes Koblenz belegt der Wirtschaftszweig Gesundheits- und Sozialwesen den zweiten Rang mit einem Anteil von 13,7% der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Für die Beschäftigte am Wohnort Koblenz belegt das Gesundheitswesen ebenfalls den 2. Rang.

Abbildung 10 zeigt die Arbeitsorte in Koblenz für die SV-Beschäftigten in der Gesundheitsbranche. Neben Beschäftigten im Dienstleistungssektor (z. B. Ärzte, Krankenpfleger und Therapeuten) beinhaltet die Darstellung auch einzelne Bereiche aus dem verarbeitenden Gewerbe (z.B. die Herstellung von pharmazeutischen Mitteln und medizinischen Geräten).

Die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort gliedern sich in folgende Untergruppen:

**Abb. 11: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort am 30. Juni 2012**

Wirtschaftszweig	Koblenz		Rheinland-Pfalz	
	Anzahl	in Prozent	Anzahl	in Prozent
SV-Beschäftigte insgesamt	66130		1265596	
darunter:				
Gesundheits- und Sozialwesen	9037	13,67%	175075	13,83%
darunter:				
Gesundheitswesen	6319	9,56%	105039	8,30%
davon				
Krankenhäuser	4160	6,29%	64424	5,09%
Arzt- und Zahnarztpraxen	1490	2,25%	28055	2,22%
Gesundheitswesen a. n. g.	669	1,01%	12560	0,99%
Heime (ohne Erholungs- & Ferienheime)	1215	1,84%	44817	3,54%
Sozialwesen (ohne Heime)	1503	2,27%	25219	1,99%

Quelle: Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit.

Weitere ausgewählte Strukturmerkmale zu den Beschäftigten im Gesundheitswesen in Koblenz zeigt Abb. 12. Grundsätzlich ist zu erkennen, dass die Anzahl an SV-Beschäftigten im Gesundheitswesen seit 2009 stetig gestiegen ist.

**Abb. 12: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort Koblenz nach ausgewählten Strukturmerkmalen im Gesundheits- und Sozialwesen**

Merkmal	Beschäftigte jeweils am Stichtag				Anteile in %				Veränderung	
	30.06.				30.06.				zum Vorjahr	
	2009	2010	2011	2012	2009	2010	2011	2012	absolut	in %
<b>Insgesamt, davon:</b>	8.280	8.423	8.663	9.037	100,0	100,0	100,0	100,0	374	4,3
Männer	1.664	1.633	1.665	1.737	20,1	19,4	19,2	19,2	72	4,3
Frauen	6.616	6.790	6.998	7.300	79,9	80,6	80,8	80,8	302	4,3
<b>Deutsche</b>	7.993	8.101	8.325	8.669	96,5	96,2	96,1	95,9	344	4,1
<b>Ausländer</b>	287	321	336	367	3,5	3,8	3,9	4,1	31	9,2
- Europäische Union	96	107	115	133	1,2	1,3	1,3	1,5	18	15,7
- Europa ohne EU	150	162	161	166	1,8	1,9	1,9	1,8	5	3,1
- Afrika	14	17	16	19	0,2	0,2	0,2	0,2	3	18,8
- Amerika	5	5	7	9	0,1	0,1	0,1	0,1	2	28,6
- Asien	22	29	34	39	0,3	0,3	0,4	0,4	5	14,7
<b>Arbeitszeit</b>										
Vollzeitarbeit	5.541	5.561	5.613	...	66,9	66,0	64,8	...	...	...
Teilzeitarbeit	2.738	2.862	3.041	...	33,1	34,0	35,1	...	...	...
<b>Alter</b>										
unter 20 Jahre	301	290	272	223	3,6	3,4	3,1	2,5	-49	-18,0
20 bis 24 Jahre	873	906	909	897	10,5	10,8	10,5	9,9	-12	-1,3
25 bis 29 Jahre	837	841	876	938	10,1	10,0	10,1	10,4	62	7,1
30 bis 34 Jahre	855	865	880	943	10,3	10,3	10,2	10,4	63	7,2
35 bis 39 Jahre	901	865	829	859	10,9	10,3	9,6	9,5	30	3,6
40 bis 44 Jahre	1.182	1.180	1.179	1.143	14,3	14,0	13,6	12,6	-36	-3,1
45 bis 49 Jahre	1.264	1.264	1.319	1.391	15,3	15,0	15,2	15,4	72	5,5
50 bis 54 Jahre	1.041	1.093	1.185	1.263	12,6	13,0	13,7	14,0	78	6,6
55 bis 59 Jahre	754	790	816	904	9,1	9,4	9,4	10,0	88	10,8
60 bis 64 Jahre	247	298	362	433	3,0	3,5	4,2	4,8	71	19,6
65 Jahre und älter	25	31	36	43	0,3	0,4	0,4	0,5	7	19,4
<b>Berufsordnung</b>										
Pflanzenbauer, Tierzucht, Fischerei	30	34	29	...	0,4	0,4	0,3	...	...	...
Bergleute, Mineralgewinner	-	-	-	...	-	-	-	...	...	...
Fertigungsberufe	388	392	391	...	4,7	4,7	4,5	...	...	...
Technische Berufe	38	43	47	...	0,5	0,5	0,5	...	...	...
Dienstleistungsberufe	7.777	7.909	8.147	...	93,9	93,9	94,0	...	...	...
Sonstige Arbeitskräfte	44	38	33	...	0,5	0,5	0,4	...	...	...
<b>Auszubildende, davon:</b>	741	718	679	649	8,9	8,5	7,8	7,2	-30	-4,4
Männer	160	160	112	97	1,9	1,9	1,3	1,1	-15	-13,4
Frauen	581	558	567	552	7,0	6,6	6,5	6,1	-15	-2,6
<b>Abschluss</b>										
Hauptschule, Mittlere Reife										
- ohne abgeschlossene Berufsausbildung	1.066	1.013	983	...	12,9	12,0	11,3	...	...	...
- mit abgeschlossener Berufsausbildung	4.903	4.953	5.067	...	59,2	58,8	58,5	...	...	...
Abitur										
- ohne abgeschlossene Berufsausbildung	200	192	199	...	2,4	2,3	2,3	...	...	...
- mit abgeschlossener Berufsausbildung	449	476	503	...	5,4	5,7	5,8	...	...	...
Fachhochschulabschluss	233	238	276	...	2,8	2,8	3,2	...	...	...
Hochschulabschluss	680	706	764	...	8,2	8,4	8,8	...	...	...
Ausbildung unbekannt	749	845	865	...	9,0	10,0	10,0	...	...	...
<b>Ausbildung **)</b>										
mit Berufsausbildung	5.352	5.429	5.570	...	64,6	64,5	64,3	...	...	...
ohne Berufsausbildung	1.266	1.205	1.182	...	15,3	14,3	13,6	...	...	...
Fachhoch- und Hochschulabschluss	913	944	1.040	...	11,0	11,2	12,0	...	...	...
Keine Zuordnung möglich	749	845	871	...	9,0	10,0	10,1	...	...	...

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

### 3.2 Gewerbe An- und Abmeldungen

Abbildung 13 zeigt die Anzahl an gewerblichen An- und Abmeldungen. Die Zahl der Gewerbeanmeldungen im Gesundheits- und Sozialwesen ist gleich hoch wie 2010. Die Zahl der Abmeldungen ist wiederum fast doppelt so hoch wie 2010.

**Abb. 13: An- und Abmeldungen von Gewerbebetrieben nach Wirtschaftsbereichen**

Wirtschaftszweig (gem. Klassifikation WZ 2008)	Anmeldungen		Abmeldungen		Saldo	
	2011	2012	2011	2012	2011	2012
	Anzahl					
A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1	1	-	2	+ 1	- 1
B Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	-	-	-	-	-	-
C Verarbeitendes Gewerbe	26	23	27	22	- 1	+ 1
D Energieversorgung	9	2	3	1	+ 6	+ 1
E Wasserversorg., Entsorgung, Beseitigung v. Umweltverschm.	1	1	-	-	+ 1	+ 1
F Baugewerbe	131	210	82	133	+ 49	+ 77
G Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	303	327	271	268	+ 32	+ 59
H Verkehr und Lagerei	50	42	46	39	+ 4	+ 3
I Gastgewerbe	99	120	94	98	+ 5	+ 22
J Information und Kommunikation	61	70	57	64	+ 4	+ 6
K Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	49	50	46	58	+ 3	- 8
L Grundstücks- und Wohnungswesen	23	30	20	29	+ 3	+ 1
M Freiberufliche, wissenschaftliche u. technische Dienstleistungen	248	200	167	142	+ 81	+ 58
N Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	162	175	128	133	+ 34	+ 42
O Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	-	-	-	-	-	-
P Erziehung und Unterricht	21	29	16	16	+ 5	+ 13
Q Gesundheits- und Sozialwesen	22	25	11	18	+ 11	+ 7
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	42	32	40	19	+ 2	+ 13
S Sonstigen Dienstleistungen	110	109	108	86	+ 2	+ 23
T Private Haushalte, Dienstleistungen durch private Haushalte	-	-	-	-	-	-
U Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	-	-	-	-	-	-
Summe	1.358	1.446	1.116	1.128	242	318

Datenquelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

## Krankenhäuser

### 3.2.1 Krankenhäuser in Koblenz

Die folgenden Daten beziehen sich auf drei Koblenzer Verbundkrankenhäuser: Stiftungsklinikum Mittelrhein, Gemeinschaftsklinikum Koblenz-Mayen und dem Katholischen Klinikum Koblenz-Montabaur. Die Verbundkrankenhäuser melden laut Krankenhausstatistik-Verordnung eine Datei, die mehrere Krankenhäuser und Standorte beinhalten. Dadurch können die Koblenzer Betriebsstätten nicht herausgerechnet werden. Dies gilt es bei der Interpretation der Tabellen und Grafiken zu beachten.<sup>2</sup>

Das Bundeswehrzentral Krankenhaus geht nicht in diese Statistik ein, obwohl dort auch zivile Patienten behandelt werden. Wenn im Folgenden die Güte der Gesundheitsversorgung durch die Koblenzer Krankenhäuser bewertet wird, so sollten diese Gesichtspunkte beachtet werden.

### 3.2.2 Beschäftigte

Die Beschäftigten in den Koblenzer Krankenhäusern werden hier unterschieden in Ärzte und Pflegepersonal. Die Anzahl der Beschäftigten in beiden Gruppen ist in Koblenz seit 2008 angestiegen (siehe Abbildung 14). Im Fall der Krankenhausärzte folgt Koblenz dabei dem Trend in Rheinland-Pfalz. Auch hier stieg die Zahl der Krankenhausärzte zwischen 2008 und 2012.

Bei den Beschäftigtenzahlen im Bereich des Pflegepersonals zeichnet sich in Koblenz ein nicht so deutlicher Trend ab wie im Fall der Krankenhausärzte. Vergleicht man die Beschäftigtenzahlen von 2007 bis 2011, so ist ein grundsätzlicher Anstieg, trotz kleiner Schwankungen, zu erkennen.

**Abb. 14: Beschäftigte in Krankenhäusern in Koblenz und Rheinland-Pfalz im Zeitvergleich**

	2008	2009	2010	2011	2012
<b>Koblenz</b>					
Krankenhausärzte <sup>*</sup>	433	437	464	507	515
Pflegepersonal <sup>**</sup>	1493	1502	1476	1493	1568
<b>Rheinland Pfalz</b>					
Krankenhausärzte	6240	6435	6609	6919	7113
Pflegepersonal	20871	21179	21409	21836	22026

<sup>\*</sup>Hauptamtlich tätige Ärzte in Voll- und Teilzeit ohne Belegärzte

<sup>\*\*</sup>Voll- und Teilzeitbeschäftigte

\*ohne BWZK

Quelle: Statistisches Landesamt

<sup>2</sup> Ein Schaubild zu den Koblenzer Verbundkrankenhäuser befindet sich in Kapitel 1

### 3.2.3 Fachabteilungen und Bettenzahlen

Die Anzahl der Betten in den Koblenzer Krankenhäusern ist 2012 mit 1.773 Betten auf dem Stand von 2011 geblieben. Die Bettenauslastung ist gestiegen auf 70,2%. Die durchschnittliche Verweildauer der Patienten sinkt tendenziell stetig seit 2002 und ist bei 6,9 Tagen angelangt. (vgl. Abbildung 15)

Die Fachabteilungen mit den meisten Betten sind Innere Medizin und Chirurgie mit 595 bzw. 455 Betten im Jahr 2012. Dahinter folgen mit großem Abstand die Abteilungen Frauenheilkunde/Geburtshilfe sowie Unfallchirurgie. (siehe Abbildung 16)

**Abb. 15: Betten, Bettenauslastung und Verweildauer in Koblenzer Krankenhäusern im Zeitvergleich**

Jahr	Aufgestellte Betten im	Bettenauslastung in %	Durchschnittliche Verweildauer
2002	1.461	76,1	8,0
2003	1.666	70,8	7,6
2004	1.661	66,6	7,5
2005	1.616	68,8	7,4
2006	1.616	67,5	7,3
2007	1.616	66,5	6,9
2008	1.618	68,1	6,9
2009	1.618	66,3	6,8
2010	1.612	67,5	6,8
2011	1.773	68,4	6,9
2012	1.773	70,2	6,9

Quelle: Statistisches Landesamt

**Abb. 16: Fachabteilungen und Bettenzahlen Koblenzer Krankenhäuser im Zeitvergleich**

		2008	2009	2010	2011	2012	Veränd. zum Vorjahr	Veränd. zu 2007
Augenheilkunde	Bettenzahl	25	25	25	25	25	0	0
	Abteilungen (Anzahl)	1	1	1	1	1	0	0
Chirurgie	Bettenzahl	403	403	403	455	455	0	52
	Abteilungen (Anzahl)	1	1	1	1	1	0	0
Frauenheilkunde	Bettenzahl	58	59	59	52	52	0	-6
	Abteilungen (Anzahl)	1	1	1	1	1	0	0
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Bettenzahl	131	131	131	124	124	0	-7
	Abteilungen (Anzahl)	1	1	1	1	1	0	0
Gastroenterologie	Bettenzahl	85	85	85	85	85	0	0
	Abteilungen (Anzahl)	1	1	1	1	1	0	0
Geburtshilfe	Bettenzahl	45	45	45	45	45	0	0
	Abteilungen (Anzahl)	1	1	1	1	1	0	0
Gefäßchirurgie	Bettenzahl	28	28	28	28	28	0	0
	Abteilungen (Anzahl)	1	1	1	1	1	0	0
Hals-Nasen- Ohrenheilkunde	Bettenzahl	62	62	62	66	66	0	4
	Abteilungen (Anzahl)	1	1	1	1	1	0	0
Hämatologie	Bettenzahl	0	0	0	0	0	0	0
	Abteilungen (Anzahl)	1	1	1	1	1	0	0
Innere Medizin	Bettenzahl	532	532	526	595	595	0	63
	Abteilungen (Anzahl)	1	1	1	1	1	0	0
Kinderheilkunde	Bettenzahl	90	90	90	90	90	0	0
	Abteilungen (Anzahl)	1	1	1	1	1	0	0
Mund-Kiefer- Gesichtschirurgie	Bettenzahl	8	8	8	10	10	0	2
	Abteilungen (Anzahl)	1	1	1	1	1	0	0
Neonatologie	Bettenzahl	8	8	8	8	8	0	0
	Abteilungen (Anzahl)	1	1	1	1	1	0	0
Nephrologie	Bettenzahl	67	67	67	67	67	0	0
	Abteilungen (Anzahl)	1	1	1	1	1	0	0
Neurochirurgie	Bettenzahl	34	34	34	34	34	0	0
	Abteilungen (Anzahl)	1	1	1	1	1	0	0
Neurologie	Bettenzahl	52	52	52	56	56	0	4
	Abteilungen (Anzahl)	1	1	1	1	1	0	0
Orthopädie	Bettenzahl	98	98	98	114	114	0	16
	Abteilungen (Anzahl)	1	1	1	1	1	0	0
Plastische Chirurgie	Bettenzahl	20	20	20	20	20	0	0
	Abteilungen (Anzahl)	1	1	1	1	1	0	0
Pneumologie	Bettenzahl	39	39	39	38	38	0	-1
	Abteilungen (Anzahl)	1	1	1	1	1	0	0
Psychotherapeutische Medizin	Bettenzahl	40	40	40	40	40	0	0
	Abteilungen (Anzahl)	1	1	1	1	1	0	0
Sonst.Fachbereiche/ Sucht	Bettenzahl	42	42	42	42	42	0	0
	Abteilungen (Anzahl)	1	1	1	1	1	0	0
Strahlentherapie	Bettenzahl	20	20	20	20	20	0	0
	Abteilungen (Anzahl)	1	1	1	1	1	0	0
Thoraxchirurgie	Bettenzahl	25	25	0	23	25	2	0
	Abteilungen (Anzahl)	1	1	0	1	1	0	0
Unfallchirurgie	Bettenzahl	123	123	123	159	159	0	36
	Abteilungen (Anzahl)	1	1	1	1	1	0	0
Urologie	Bettenzahl	61	61	61	82	82	0	21
	Abteilungen (Anzahl)	1	1	1	1	1	0	0
Kinderheilkunde	Bettenzahl	61	61	61	93	93	0	32
	Abteilungen (Anzahl)	1	1	1	1	1	0	0
<b>Bettenzahl insgesamt</b>		<b>1618</b>	<b>1618</b>	<b>1612</b>	<b>1773</b>	<b>1773</b>	<b>0</b>	<b>155</b>

Quelle: Statistisches Landesamt

### 3.2.4 Patientenzahlen

Im Vergleich zu 2011 ist 2012 ein Rückgang der Patientenzahlen auf 77.466 Behandelte in Koblenzer Krankenhäusern zu vermerken. Hauptsächlich werden Patienten mit Krankheiten des Kreislaufsystems behandelt gefolgt von Patienten mit Neubildungen.

**Abb. 17: In Koblenzer Krankenhäusern\*\* vollstationär behandelte Patienten**

Diagnose	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Infektiöse Krankheiten	2 061	2 244	1 824	2 120	2 330	2 452
Neubildungen	9 552	8 881	9 230	9 677	9 865	9 790
Krankheiten des Blutes	427	460	485	469	479	513
Stoffwechselkrankheiten	1 597	1 544	1 540	1 584	1 560	1 677
Psychische Krankheiten	1 352	1 334	1 151	1 296	1 574	1 692
Krankheiten des Nervensystems	2 498	2 613	2 656	2 823	3 049	3 190
Krankheiten des Auges	1 389	1 177	1 177	1 122	979	911
Krankheiten des Ohres	760	770	686	799	1 054	832
Krankheiten des Kreislaufsystems	12 630	11 521	12 223	12 380	12 598	12 621
Krankheiten des Atmungssystems	4 371	4 188	4 466	4 142	5 009	5 023
Krankheiten des Verdauungssystems	6 083	6 230	6 296	6 441	7 861	7 933
Krankheiten der Haut	892	816	964	914	1 305	1 128
Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems	6 947	6 921	6 514	7 284	8 618	8 181
Krankheiten des Urogenitalsystems	3 105	2 998	3 043	2 980	3 182	3 645
Schwangerschaft und Geburt	2 757	2 878	2 747	2 896	3 001	2 868
Perinatale Zustände	564	624	584	600	596	547
Angeborene Fehlbildungen	307	329	359	386	381	323
Symptome	4 300	6 243	3 538	2 953	3 384	3 774
Verletzungen und Vergiftungen	6 724	6 434	6 549	7 303	8 207	8 008
Faktoren, die den Gesundheitszustand be	2 198	2 464	2 817	3 199	4 025	2 358
Unbekannt	-	52	-	-	-	-
<b>Insgesamt</b>	<b>70 514</b>	<b>70 669</b>	<b>68 849</b>	<b>71 368</b>	<b>79 057</b>	<b>77 466</b>

\*Die Diagnose „Symptome“ stieg aufgrund eines technischen Problems 2008. Es wurden mehr Fälle dieser Diagnose zugeordnet als es in Wirklichkeit waren. Daher sind die Zahlen von 2008 nur bedingt mit den anderen Werten in der Tabelle vergleichbar.

Der Anstieg der Zahlen der behandelten Patienten in Koblenz liegt daran, dass es sich bei dem Katholischen Klinikum Koblenz-Montabaur seit 2011 um ein Verbundkrankenhaus handelt, welches uns laut der Krankenhausstatistik-Verordnung für alle Krankenhäuser eine Datei meldet. Dadurch kann Montabaur nicht herausgerechnet werden.

\*\* einschließlich Bundeswehrzentrankrankenhaus

Quelle: Statistisches Landesamt

**Abb. 18: Behandelte Patienten in Koblenz und behandelte Patienten mit Wohnort Koblenz 2012**

Diagnose	Behandelte Patienten im Stadtgebiet Koblenz insgesamt Anzahl	davon mit Wohnort im Stadtgebiet Koblenz	
		Anzahl	in Prozent
Bestimmte infektiöse und parasitäre Krankheiten	2452	648	26,4%
Neubildungen	9790	2268	23,2%
Krankh. des Blutes und der blutbildenden Organe	513	143	27,9%
Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	1677	382	22,8%
Psychische und Verhaltensstörungen	1692	470	27,8%
Krankheiten des Nervensystems	3190	678	21,3%
Krankheiten des Auges und der Augenanhangsgeb.	911	190	20,9%
Krankheiten des Ohres und des Warzenfortsatzes	832	144	17,3%
Krankheiten des Kreislaufsystems	12621	3170	25,1%
Krankheiten des Atmungssystems	5023	1376	27,4%
Krankheiten des Verdauungssystems	7933	1982	25,0%
Krankheiten der Haut und der Unterhaut	1128	298	26,4%
Krankh. Muskel-Skelett-System u. Bindegewebe	8181	1542	18,8%
Krankheiten des Urogenitalsystems	3645	991	27,2%
Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett	2868	1082	37,7%
Best. Zustände, mit Ursprung in Perinatalperiode	547	233	42,6%
Angeb. Fehlbild., Deformitäten u. Chromosomenan.	323	56	17,3%
Symptome u. abnorme klinische u. Laborbefunde	3774	967	25,6%
Verletzungen und Vergiftungen	8008	2034	25,4%
Faktoren, die den Gesundheitszustand beeinflussen	2358	759	32,2%
<b>Insgesamt</b>	<b>77466</b>	<b>19413</b>	<b>25,1%</b>

Quelle: Statistisches Landesamt

25% der in Koblenzer Krankenhäusern behandelten Patienten wohnen auch in Koblenz. Das heißt, dass die Kapazität der Krankenhäuser zu rund 75% von Nicht-Koblenzern genutzt wird.

### 3.2.5 Kosten

**Abb. 19: Kosten der Koblenzer Krankenhäuser\* nach Kostenarten seit 2008**

Kostenart	2008	2009	2010	2011	2012	Veränderung zum Vorjahr	Veränderung zu 2008
Ärztlicher Dienst	40569	42382	44923	51405	55094	7,18%	35,80%
Pflegedienst	48255	49316	51348	56672	58232	2,75%	20,68%
Funktionsdienst	13353	14375	15152	18060	19073	5,61%	42,84%
Verwaltungsdienst	8314	8705	9063	10940	11528	5,37%	38,66%
med.-techn. Dienst	14317	14904	14684	16294	16456	0,99%	14,94%
sonstige Personalkosten	11580	13242	12693	13833	14387	4,00%	24,24%
<b>Personalkosten insgesamt</b>	<b>136388</b>	<b>142924</b>	<b>147862</b>	<b>167203</b>	<b>174771</b>	<b>4,53%</b>	<b>28,14%</b>
Energie	6693	6574	6584	7500	7608	1,44%	13,67%
Instandhaltung	13737	13441	11199	11090	11045	-0,41%	-19,60%
Lebensmittel	4106	4372	4344	4676	4998	6,89%	21,72%
medizinischer Bedarf	37729	38981	40822	47147	48546	2,97%	28,67%
Wirtschaftsbedarf	6829	8166	8359	9559	9429	-1,36%	38,07%
sonstige Sachkosten	25199	30127	33080	29945	30454	1,70%	20,85%
<b>Sachkosten insgesamt</b>	<b>94294</b>	<b>101661</b>	<b>104387</b>	<b>109917</b>	<b>112079</b>	<b>1,97%</b>	<b>17,61%</b>
Ausbildungsstätten	1788	1846	1891	2020	2652	31,29%	48,32%
Bereinigte Kosten	222430	235109	244043	265543	276939	4,29%	24,51%
<b>Gesamtkosten</b>	<b>237578</b>	<b>251604</b>	<b>260532</b>	<b>285402</b>	<b>296485</b>	<b>3,88%</b>	<b>24,79%</b>

\*ohne Bundeswehrzentral Krankenhaus  
Quelle: Statistisches Landesamt

## 3.3 Ambulante Pflegedienste

### 3.3.1 Anzahl und Beschäftigte

Bei den Beschäftigten ambulanter Pflegedienste in Koblenz fällt vor allem die große Differenz zwischen Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigten auf, die in allen betrachteten Jahren mehr oder weniger stark ausgeprägt auftritt. Insgesamt sind vor allem Frauen in der ambulanten Pflege beschäftigt. Besonders bei den Teilzeitbeschäftigten wird der Gegensatz von beschäftigten Frauen (266) und Männern (30) deutlich.

**Abb. 20: Anzahl ambulanter Pflegedienste in Koblenz und deren Beschäftigte im Zeitvergleich**

	2003	2005	2007	2009	2011
Anzahl der Pflegedienste	8	11	13	13	14
Vollzeitbeschäftigte	60	88	117	141	150
davon männlich	16	22	27	32	30
davon weiblich	44	66	90	109	120
Teilzeitbeschäftigte	157	215	253	280	299
davon männlich	8	17	19	34	33
davon weiblich	149	198	234	246	266
Sonstige Beschäftigte	7	9	3	2	14
davon männlich	5	5	2	0	2
davon weiblich	2	4	1	2	12
<b>Beschäftigte Gesamt</b>	<b>224</b>	<b>312</b>	<b>373</b>	<b>423</b>	<b>463</b>

Quelle: Statistisches Landesamt

## 3.4 Alten- und Pflegeheime

### 3.4.1 Anzahl, Pflegeplätze, Auslastung

Dem rheinland-pfälzischen Trend folgend stieg die Anzahl der Pflegeheime seit 2001 stetig an. Die Anzahl an Pflegeplätzen ist erstmals leicht gesunken. Mit 87,1% ist die Auslastung der Pflegeheime in Koblenz 2011 höher als im Landesdurchschnitt, wie die Abbildung 21 zeigt.

**Abb. 21: Anzahl und Pflegeplätze der Alten- und Pflegeheime in Koblenz im Zeitvergleich**

Koblenz		2003	2005	2007	2009	2011
	Anzahl der Pflegeheime	14	15	15	16	16
	Anzahl der Pflegeplätze	1.390	1.425	1.495	1.676	1.641
	Auslastung*	82,7%	87,2%	79,3%	85,5%	87,1%
Rheinland-Pfalz						
	Anzahl der Pflegeheime	410	421	435	454	472
	Anzahl der Pflegeplätze	34.174	35.669	37.245	40.179	41.516
	Auslastung*	81,4%	81,3%	79,5%	79,0%	78,9%

\*Pflegebedürftige in stationärer Pflege pro 100 Pflegeplätze

Quelle: Statistisches Landesamt

### 3.4.2 Beschäftigte

Die Zahl der Beschäftigten in Pflegeheimen ist insgesamt von 2009 auf 2011 um 121 auf 1.310 gestiegen (Abb. 22). Dieser Anstieg betrifft im Trend eher Teilzeitbeschäftigte mit plus 80 Neueinstellungen zu -2 bei den Vollzeitkräften. Die Zahl der Vollzeitbeschäftigten ist 2011 niedriger als 2003. Der Anstieg der Anzahl der sonstigen Beschäftigten setzt sich weiterhin fort. Der Unterschied der Beschäftigtenzahl zwischen Voll- und Teilzeitbeschäftigten fällt im Vergleich zu den Beschäftigten ambulanter Pflegedienste (siehe Kapitel 3.3.1) etwas geringer aus. Ebenfalls zeigt sich wie auch im Fall der Pflegedienste eine große Differenz zwischen der Zahl männlicher und weiblicher Beschäftigter. Diese ist mit ~90% weiblicher Beschäftigter bei den Teilzeitbeschäftigten am deutlichsten.

**Abb. 22: Beschäftigte in Alten- und Pflegeheimen in Koblenz im Zeitvergleich**

	2003	2005	2007	2009	2011
<b>Vollzeitbeschäftigte</b>	428	448	360	426	424
davon männlich	87	97	79	97	86
davon weiblich	341	351	281	329	338
<b>Teilzeitbeschäftigte</b>	530	551	542	650	730
davon männlich	34	38	38	56	65
davon weiblich	496	513	504	594	665
<b>Sonstige Beschäftigte</b>	90	79	133	113	156
davon männlich	22	16	32	22	32
davon weiblich	68	63	101	91	124
<b>Beschäftigte Gesamt</b>	1.048	1.078	1.035	1.189	1.310

Quelle: Statistisches Landesamt

## **3.5 Freipraktizierende Ärzte**

### **3.5.1 Freipraktizierende Ärzte im regionalen Vergleich**

Bei der Anzahl Einwohner pro Arzt und pro Allgemeinarzt steht Koblenz gegenüber den anderen Landkreisen und kreisfreien Städte sehr gut da. So hat Koblenz 2012 mit die geringste Einwohnerzahl pro (Allgemein-)arzt und somit hinter Mainz die beste Versorgung.

**Abb. 23: Freipraktizierende Ärzte und Einwohner pro Arzt im regionalen und zeitlichen Vergleich**

<b>Oberzentren</b>		<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>
<b>Koblenz</b>	Freipraktizierende Ärzte (Anzahl)	318	325	327	329
	darunter Allgemeinmediziner	65	67	69	67
	Einwohner pro Arzt	335	327	326	330
	Einwohner pro Allgemeinmediziner	1.638	1.588	1.546	1.620
<b>Trier</b>	Freipraktizierende Ärzte (Anzahl)	263	265	275	282
	darunter Allgemeinmediziner	60	64	61	61
	Einwohner pro Arzt	398	397	384	376
	Einwohner pro Allgemeinmediziner	1.743	1.645	1.732	1.736
<b>Kaiserslautern</b>	Freipraktizierende Ärzte (Anzahl)	234	235	229	234
	darunter Allgemeinmediziner	51	53	53	54
	Einwohner pro Arzt	424	422	436	427
	Einwohner pro Allgemeinmediziner	1.947	1.871	1.883	1.850
<b>Ludwigs-hafen</b>	Freipraktizierende Ärzte (Anzahl)	368	368	382	390
	darunter Allgemeinmediziner	79	81	79	79
	Einwohner pro Arzt	444	447	433	428
	Einwohner pro Allgemeinmediziner	2.068	2.029	2.096	2.115
<b>Mainz</b>	Freipraktizierende Ärzte (Anzahl)	500	501	512	516
	darunter Allgemeinmediziner	132	135	138	136
	Einwohner pro Arzt	396	398	392	393
	Einwohner pro Allgemeinmediziner	1.498	1.476	1.456	1.491
<b>Landkreise</b>					
<b>Mayen-Koblenz</b>	Freipraktizierende Ärzte (Anzahl)	279	284	281	275
	darunter Allgemeinmediziner	120	124	118	117
	Einwohner pro Arzt	757	740	746	762
	Einwohner pro Allgemeinmediziner	1.759	1.696	1.777	1.791
<b>Neuwied</b>	Freipraktizierende Ärzte (Anzahl)	252	255	250	261
	darunter Allgemeinmediziner	101	99	95	96
	Einwohner pro Arzt	720	710	722	689
	Einwohner pro Allgemeinmediziner	1.797	1.828	1.900	1.873
<b>Rhein-Hunsrück-Kreis</b>	Freipraktizierende Ärzte (Anzahl)	144	141	140	133
	darunter Allgemeinmediziner	66	63	62	58
	Einwohner pro Arzt	714	724	723	756
	Einwohner pro Allgemeinmediziner	1.559	1.621	1.632	1.733
<b>Rhein-Lahn-Kreis</b>	Freipraktizierende Ärzte (Anzahl)	172	168	164	167
	darunter Allgemeinmediziner	73	72	74	74
	Einwohner pro Arzt	724	736	748	730
	Einwohner pro Allgemeinmediziner	1.705	1.717	1.657	1.646
<b>Westerwald-Kreis</b>	Freipraktizierende Ärzte (Anzahl)	243	238	232	222
	darunter Allgemeinmediziner	109	108	103	97
	Einwohner pro Arzt	821	834	852	887
	Einwohner pro Allgemeinmediziner	1.830	1.839	1.920	2.029
<b>Rheinland-Pfalz</b>	Freipraktizierende Ärzte (Anzahl)	6.261	6.277	6.297	6.310
	darunter Allgemeinmediziner	2.279	2.327	2.314	2.277
	Einwohner pro Arzt	641	638	635	634
	Einwohner pro Allgemeinmediziner	1.761	1.721	1.728	1.756

Quelle: Statistisches Landesamt

### 3.5.2 Freipraktizierende Zahnärzte

Die Versorgung mit Zahnärzten in Koblenz ist mit 1.180 Einwohnern pro Zahnarzt im Vergleich zu den anderen Oberzentren und umliegenden Landkreisen am Besten. So hat keine der aufgeführten kreisfreien Städte und Landkreise einen niedrigeren Wert und damit eine bessere Versorgung (siehe Abbildung 24). Insgesamt fällt der starke Gegensatz in der Versorgung zwischen kreisfreien Städten und Landkreisen auf. So liegt der Wert der Einwohner pro Zahnarzt bei den aufgeführten Landkreisen mit Ausnahme von Neuwied über 2.000 Einwohnern und selbst der Neuwieder Wert liegt höher als der der kreisfreien Städte.

**Abb. 24: Freipraktizierende Zahnärzte und Einwohner pro Zahnarzt im regionalen und zeitlichen Vergleich**

<b>Oberzentren</b>		<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>
<b>Koblenz</b>	Freipraktizierende Zahnärzte (Anzahl)	92	91	92	92
	Einwohner pro Zahnarzt	1.157	1.169	1.160	1.180
<b>Trier</b>	Freipraktizierende Zahnärzte (Anzahl)	82	82	84	83
	Einwohner pro Zahnarzt	1.275	1.284	1.258	1.276
<b>Kaiserslautern</b>	Freipraktizierende Zahnärzte (Anzahl)	63	60	58	59
	Einwohner pro Zahnarzt	1.576	1.653	1.721	1.694
<b>Ludwigshafen</b>	Freipraktizierende Zahnärzte (Anzahl)	102	98	99	98
	Einwohner pro Zahnarzt	1.601	1.677	1.672	1.705
<b>Mainz</b>	Freipraktizierende Zahnärzte (Anzahl)	159	158	156	158
	Einwohner pro Zahnarzt	1.244	1.261	1.288	1.283
<b>Landkreise</b>					
<b>Mayen-Koblenz</b>	Freipraktizierende Zahnärzte (Anzahl)	97	98	95	94
	Einwohner pro Zahnarzt	2.176	2.146	2.208	2.229
<b>Neuwied</b>	Freipraktizierende Zahnärzte (Anzahl)	99	99	94	97
	Einwohner pro Zahnarzt	1.833	1.828	1.921	1.854
<b>Rhein-Hunsrück-Kreis</b>	Freipraktizierende Zahnärzte (Anzahl)	50	50	48	46
	Einwohner pro Zahnarzt	2.058	2.043	2.107	2.185
<b>Rhein-Lahn-Kreis</b>	Freipraktizierende Zahnärzte (Anzahl)	60	60	60	58
	Einwohner pro Zahnarzt	2.075	2.060	2.044	2.101
<b>Westerwald-Kreis</b>	Freipraktizierende Zahnärzte (Anzahl)	89	88	93	93
	Einwohner pro Zahnarzt	2.241	2.257	2.126	2.117
<b>Rheinland-Pfalz</b>	Freipraktizierende Zahnärzte (Anzahl)	2.091	2.069	2.050	2.061
	Einwohner pro Zahnarzt	1.919	1.935	1.951	1.940

Quelle: Statistisches Landesamt

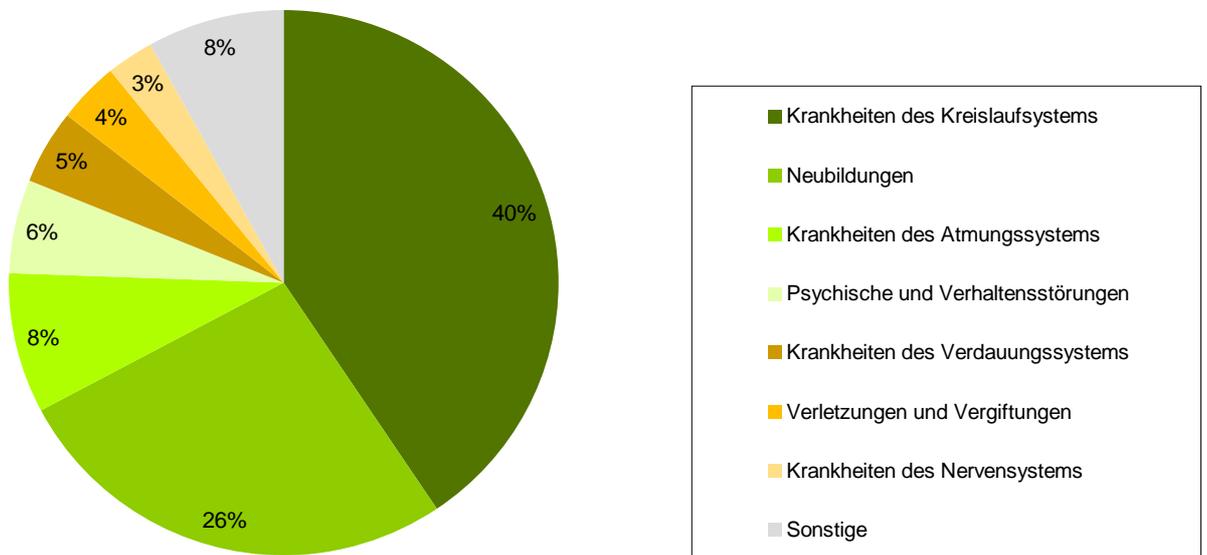
## 4 Gesundheitszustand der Bevölkerung

### 4.1 Gesundheit Allgemein

#### 4.1.1 Todesursachen

Sowohl in Koblenz als auch in Rheinland-Pfalz insgesamt gehen die meisten Todesfälle auf Krankheiten des Kreislaufsystems zurück. Hierzu gehören neben Herzinfarkten unter anderem auch chronische Herzkrankheiten und Bluthochdruck.

**Abb. 25: Todesursachen in Koblenz in Anzahl und Prozent der gesamten Todesfälle 2012**



Quelle: Statistisches Landesamt

## 4.2 Krankenhausfälle nach Diagnose

Bei der Häufigkeit der Behandlung einzelner Krankheiten fallen vor allem Unterschiede zwischen den Behandlungshäufigkeiten (Behandelte pro 100.000 Frauen/Männer) von Frauen und Männern auf. Besonders stark sind die Unterschiede bei Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems, die wesentlich häufiger bei Frauen behandelt werden als bei Männern, wie Abbildung 26 zeigt. Dagegen betreffen Krankheiten des Kreislaufsystems und Physische und Verhaltensstörungen vor allem Männer. Insgesamt werden mehr Frauen in Krankenhäusern behandelt. Hierbei spielen jedoch auch Krankenhausaufenthalte von Frauen wegen Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett eine Rolle.

**Abb. 26: In Krankenhäusern behandelte Patienten (Wohnort Koblenz) nach Geschlecht und Diagnose 2012**

Diagnose	Behandelte Personen					
	Frauen	Männer	Summe	Frauen	Männer	Summe
	Anzahl			je 100.000		
Bestimmte infektiöse u. parasitäre Krankheiten (A00-B99)	382	338	720	685	653	669
Neubildungen (C00-D48)	1.370	1.300	2.670	2.457	2.510	2.483
Krankh. des Blutes u. der blutbildenden Organe (D50-D89)	102	61	163	183	118	152
Endokrine, Ernähr.- u. Stoffwechselkrankheiten (E00-E90)	303	182	485	543	351	451
Psychische und Verhaltensstörungen (F00-F99)	990	1.173	2.163	1.775	2.265	2.011
Krankheiten des Nervensystems (G00-G99)	467	582	1.049	837	1.124	975
Krankheiten des Auges u. der Augenhanggeb. (H00-H59)	323	262	585	579	506	544
Krankheiten des Ohres u. des Warzenfortsatzes (H60-H95)	85	83	168	152	160	156
Krankheiten des Kreislaufsystems (I00-I99)	1.754	1.977	3.732	3.145	3.818	3.470
Krankheiten des Atmungssystems (J00-J99)	788	869	1.658	1.413	1.678	1.542
Krankheiten des Verdauungssystems (K00-K93)	1.100	1.202	2.302	1.973	2.321	2.140
Krankheiten der Haut und der Unterhaut (L00-L99)	150	213	363	269	411	338
Krankh. Muskel-Skelett-System u. Bindegewebe (M00-M99)	1.519	957	2.477	2.724	1.848	2.303
Krankheiten des Urogenitalsystems (N00-N99)	697	502	1.199	1.250	969	1.115
Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett (O00-O99)	1.259	0	1.259	2.258	0	1.171
Best. Zustände, mit Ursprung in Perinatalperiode (P00-P96)	104	168	272	186	324	253
Angeb. Fehlbild., Deformitäten u. Chromosomenan. (Q00-Q99)	49	60	109	88	116	101
Symptome u. abnorme klinische u. Laborbefunde (R00-R99)	625	467	1.092	1.121	902	1.015
Verletzungen und Vergiftungen (S00-T98)	1.236	1.144	2.380	2.216	2.209	2.213
Faktoren, die d. Gesundheitszustand beeinfluss. (Z00-Z99)	475	416	891	852	803	828
<b>Summe</b>	<b>13.778</b>	<b>11.956</b>	<b>25.737</b>	<b>24.706</b>	<b>23.086</b>	<b>23.930</b>

Quelle: Statistisches Landesamt

**Abb. 27: In Krankenhäusern\* behandelte Koblenzer differenziert nach Diagnose seit 2006**

Diagnose	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Bestimmte infektiöse u. parasitäre Krankheiten	623	641	659	563	740	719	720
Neubildungen	2679	2604	2386	2561	2667	2680	2670
Krankh. des Blutes u. der blutbildenden Organe	136	179	173	189	145	138	163
Endokrine, Ernähr.- u. Stoffwechselkrankheiten	436	432	424	436	463	416	485
Psychische und Verhaltensstörungen	1965	2055	1955	1794	2122	1984	2163
Krankheiten des Nervensystems	1017	1039	1016	1097	1120	1096	1049
Krankheiten des Auges u. der Augenanhangsgeb.	489	441	450	432	424	451	585
Krankheiten des Ohres u. des Warzenfortsatzes	163	180	174	146	208	231	168
Krankheiten des Kreislaufsystems	3653	3777	3609	3674	3669	3717	3732
Krankheiten des Atmungssystems	1466	1488	1352	1586	1457	1525	1658
Krankheiten des Verdauungssystems	2241	2125	2118	2284	2216	2292	2302
Krankheiten der Haut und der Unterhaut	324	304	267	329	356	412	363
Krankh. Muskel-Skelett-System u. Bindegewebe	2267	2352	2448	2325	2521	2691	2477
Krankheiten des Urogenitalsystems	1095	1170	1072	1238	1176	1158	1199
Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett	1109	1251	1139	1150	1186	1241	1259
Best. Zustände, mit Ursprung in Perinatalperiode	116	256	272	203	257	242	272
Angeb. Fehlbild., Deformitäten u. Chromosomenan.	123	96	138	113	135	147	109
Symptome u. abnorme klinische u. Laborbefunde	992	2324	4214	1569	968	1007	1092
Verletzungen und Vergiftungen	2239	2249	2171	2153	2441	2448	2380
Faktoren, die d. Gesundheitszustand beeinfluss.	896	888	878	944	959	1198	891
Summe	24.029	25.851	26.915	24.786	25.230	25.793	25.737

\*Die Diagnose „Symptome“ stieg aufgrund eines technischen Problems 2008. Es wurden mehr Fälle dieser Diagnose zugeordnet als es in Wirklichkeit waren. Daher sind die Zahlen von 2008 nur bedingt mit den anderen Werten in der Tabelle vergleichbar.

Quelle: Statistisches Landesamt

**Abb. 28: Anteil der Koblenzer, die auch in Koblenzer (Verbund-)krankenhäusern behandelt wurden 2012**

Diagnose	In Koblenzer Krankenhäuser behandelte Patienten mit Wohnort in Koblenz	Behandelte Patienten mit Wohnort Koblenz	Anteil der Koblenzer, die in Koblenzer Krankenhäuser behandelt wurden
	Anzahl	Anzahl	in Prozent
Bestimmte infektiöse und parasitäre Krankheiten	648	720	90,00%
Neubildungen	2.268	2.670	84,94%
Krankh. des Blutes und der blutbildenden Organe	143	163	87,73%
Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	382	485	78,76%
Psychische und Verhaltensstörungen	470	2.163	21,73%
Krankheiten des Nervensystems	678	1.049	64,63%
Krankheiten des Auges und der Augenanhangsgeb.	190	585	32,48%
Krankheiten des Ohres und des Warzenfortsatzes	144	168	85,71%
Krankheiten des Kreislaufsystems	3.170	3.732	84,94%
Krankheiten des Atmungssystems	1.376	1.658	82,99%
Krankheiten des Verdauungssystems	1.982	2.302	86,10%
Krankheiten der Haut und der Unterhaut	298	363	82,09%
Krankh. Muskel-Skelett-System u. Bindegewebe	1.542	2.477	62,25%
Krankheiten des Urogenitalsystems	991	1.199	82,65%
Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett	1.082	1.259	85,94%
Best. Zustände, mit Ursprung in Perinatalperiode	233	272	85,66%
Angeb. Fehlbild., Deformitäten u. Chromosomenan.	56	109	51,38%
Symptome u. abnorme klinische u. Laborbefunde	967	1.092	88,55%
Verletzungen und Vergiftungen	2.034	2.380	85,46%
Faktoren, die den Gesundheitszustand beeinflussen	759	891	85,19%
Insgesamt	19.413	25.737	75,43%

Quelle: Statistisches Landesamt

Grundsätzlich werden ca. 75% der Koblenzer Patienten in den Koblenzer Krankenhäusern behandelt. Hingegen sind es nur 22% bei den Psychischen Erkrankungen. Dahinter folgen Augenkrankheiten mit 32%.

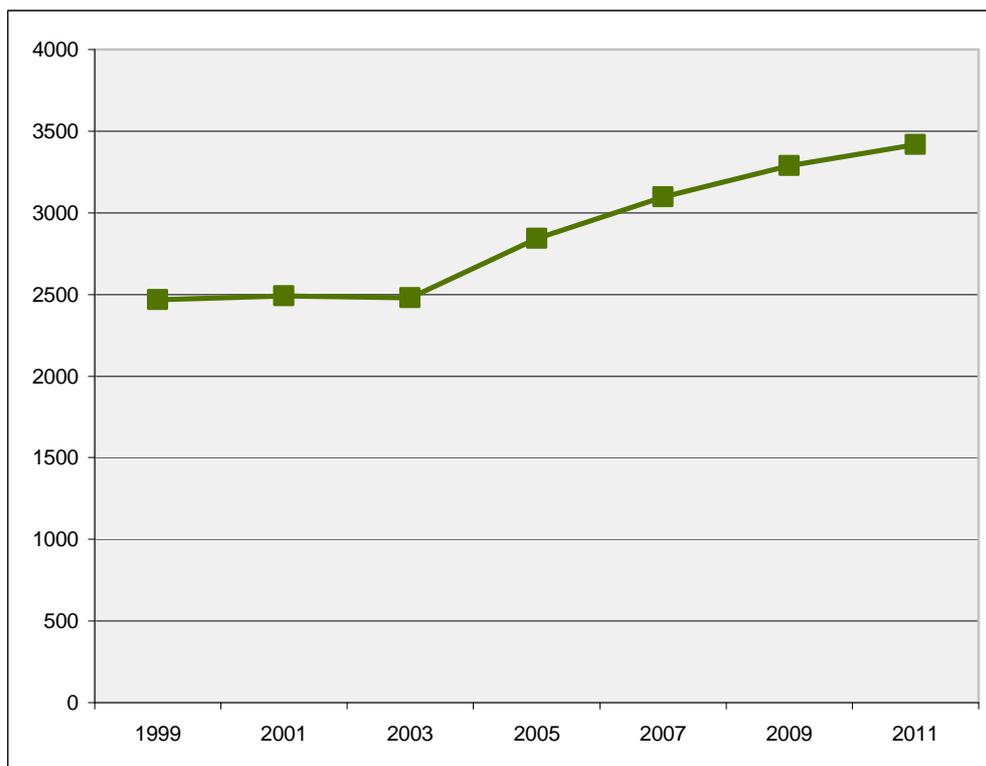
## 4.3 Gesundheit älterer Menschen

### 4.3.1 Pflegebedürftige

Im zeitlichen Verlauf ist insgesamt ein Anstieg der Zahl der Pflegebedürftigen festzustellen. Vor allem zeigt sich in Abbildung 29 ein deutlicher Anstieg der Pflegebedürftigen von 2003 zu 2005. Insgesamt sind 2011 3417 Bürger in Koblenz pflegebedürftig. Das sind 129 mehr als 2009.

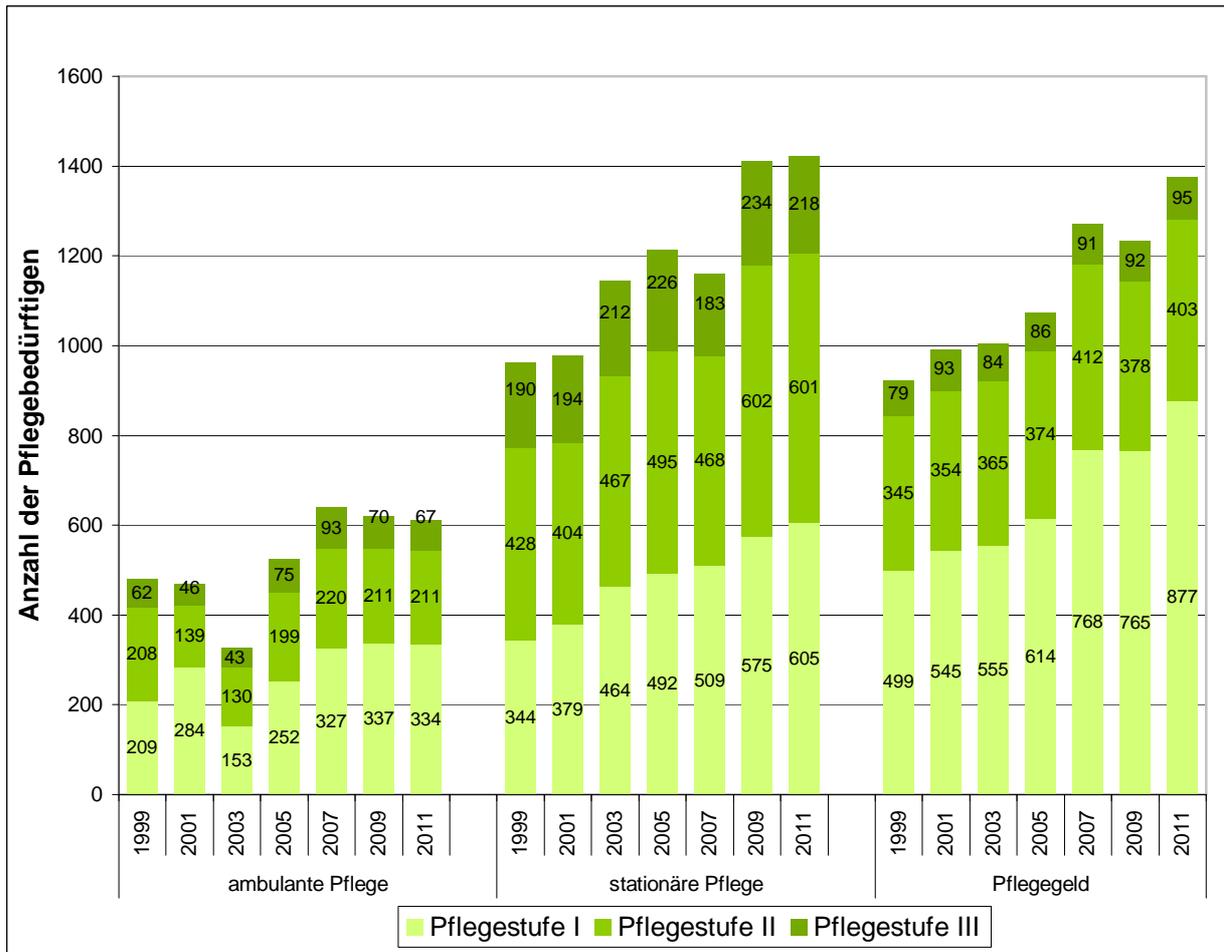
Neben der Einteilung in Pflegestufen lassen sich die Pflegebedürftigen auch nach der Art der in Anspruch genommenen Pflege unterscheiden. Hierbei kann man erkennen, dass es zu 2007 einen sprunghaften Anstieg bei der stationären Betreuung gab. Ebenfalls hoch ist der Anteil der Pflegebedürftigen die Pflegegeld erhalten. Das bedeutet, dass diese Pflegebedürftigen meistens von Angehörigen betreut werden. Der kleinste Teil der Pflegebedürftigen ist weiterhin der, der durch ambulante Pflegedienste betreut wird.

**Abb. 29: Pflegebedürftige in Koblenz im Zeitverlauf**



Quelle: Statistisches Landesamt

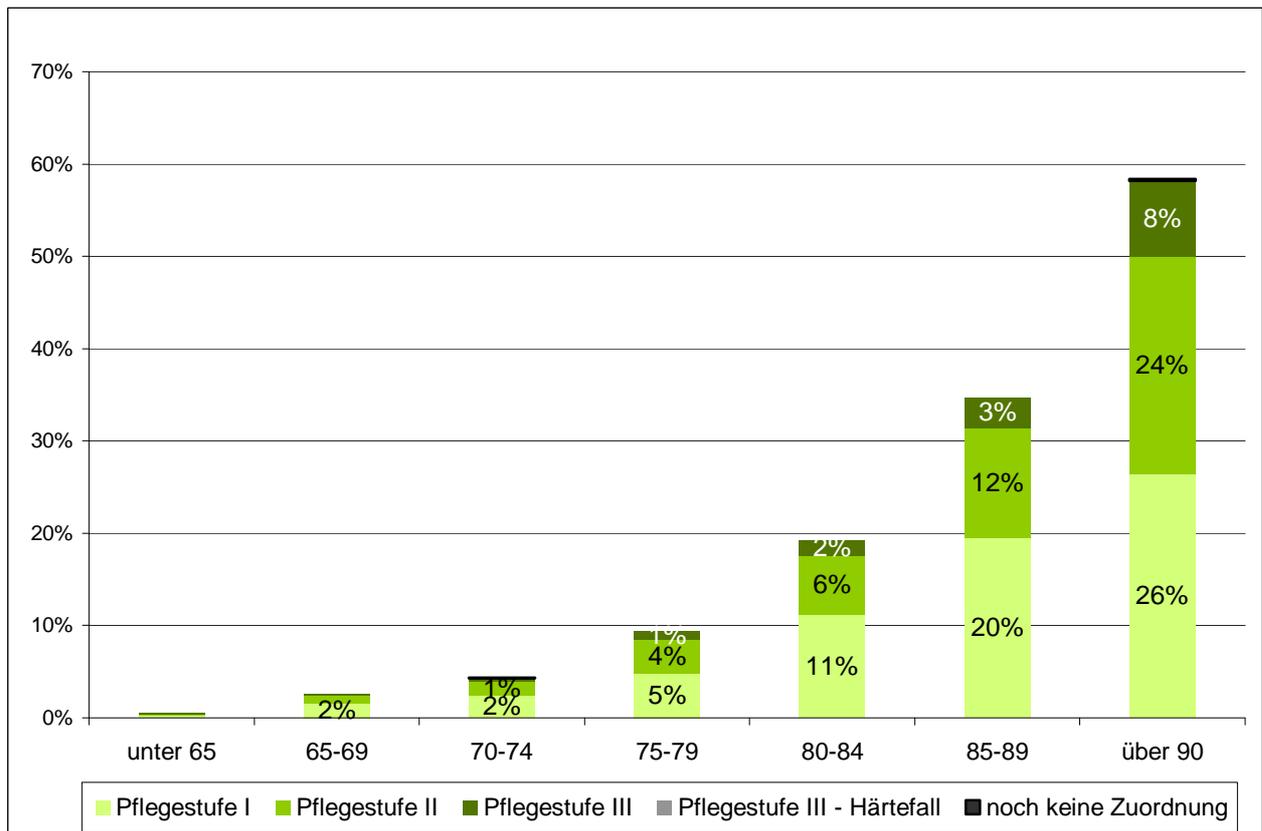
Abb. 30: Pflegebedürftige in Koblenz nach Art der Pflege im Zeitverlauf



Quelle: Statistisches Landesamt

In der Darstellung der Anteile der Pflegebedürftigen an der Bevölkerung der einzelnen Altersgruppen in Abbildung 31 zeigt sich erwartungsgemäß ein Anstieg der pflegebedürftigen Bevölkerungsanteile mit zunehmendem Alter. Besonders stark steigt der Anteil der Pflegebedürftigen ab dem achtzigsten Lebensjahr. Bei den jüngeren Altersgruppen ist erwartungsgemäß nur ein geringer Anteil pflegebedürftig. Ab dem 80. Lebensjahr erhöht sich der Anteil der Pflegebedürftigen stark bis auf fast 58% bei den über 90-jährigen.

**Abb. 31: Pflegebedürftige in Koblenz nach Art der Pflegestufe differenziert nach Altersklassen 2011**



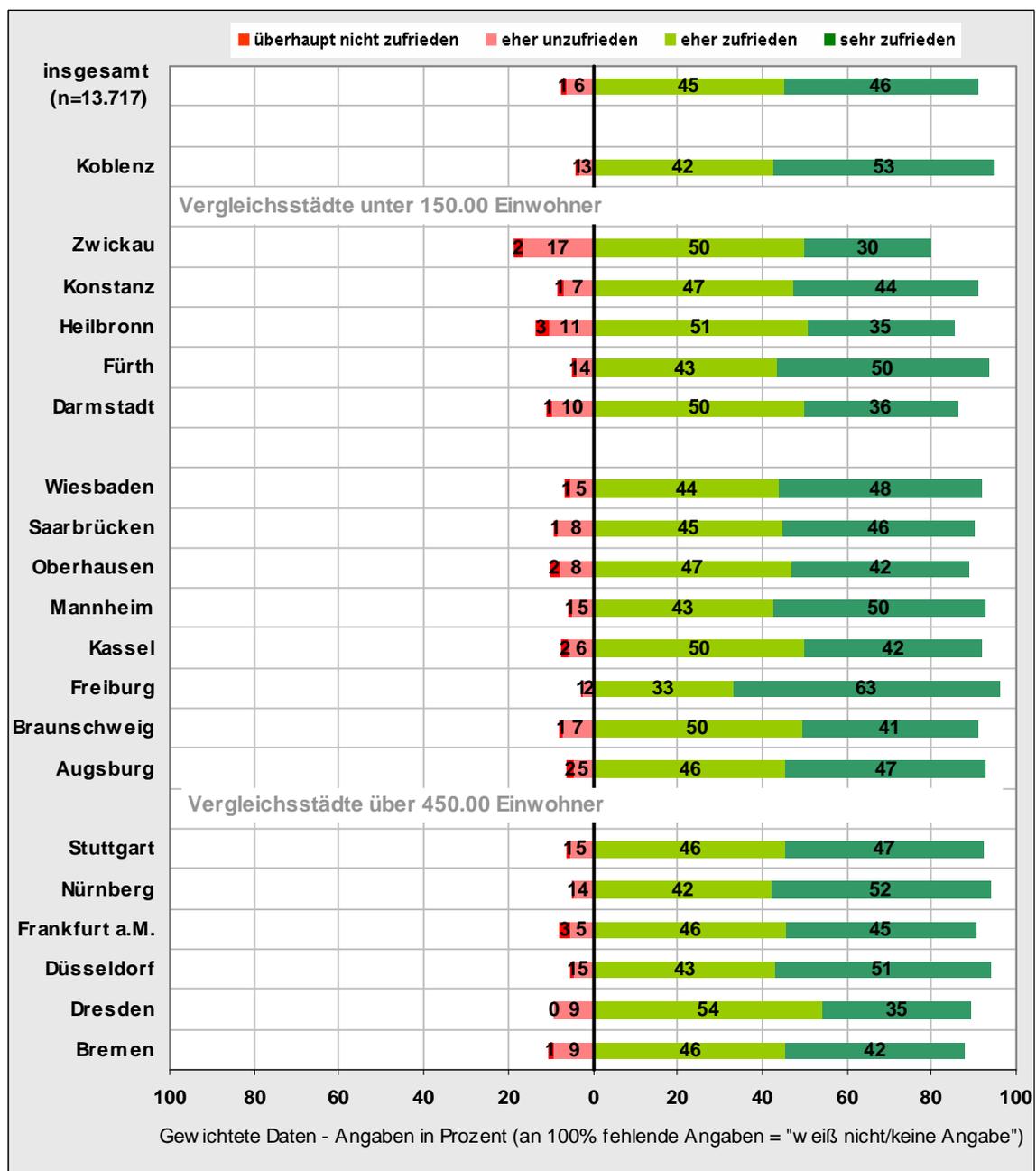
Quelle: Statistisches Landesamt

## 5 Zufriedenheit mit den medizinischen Einrichtungen in Koblenz

### 5.1 Zufriedenheit mit der Gesundheitsversorgung im Städtevergleich

Dieses Kapitel stützt sich im Gegensatz zu den anderen Kapiteln auf Umfrage - statt auf Registerdaten. Diese Daten wurden 2012 zum dritten Mal bei einer Befragung zur Zufriedenheit mit öffentlichen Dienstleistungen erhoben, an der neben Koblenz 19 weitere Städte teilgenommen haben. Ein Teilaspekt der Befragung war die Zufriedenheit mit der Gesundheitsversorgung. Die folgenden Ergebnisse runden den vorliegenden Bericht dahingehend ab, dass die Registerdaten mit der subjektiven Beurteilung der Koblenzer Bürger erweitert werden. Für die Gesundheitsversorgung einer Stadt sind Zufriedenheitswerte der Bevölkerung ein weiterer wichtiger Indikator.

Abb. 32: Zufriedenheit mit der Gesundheitsversorgung

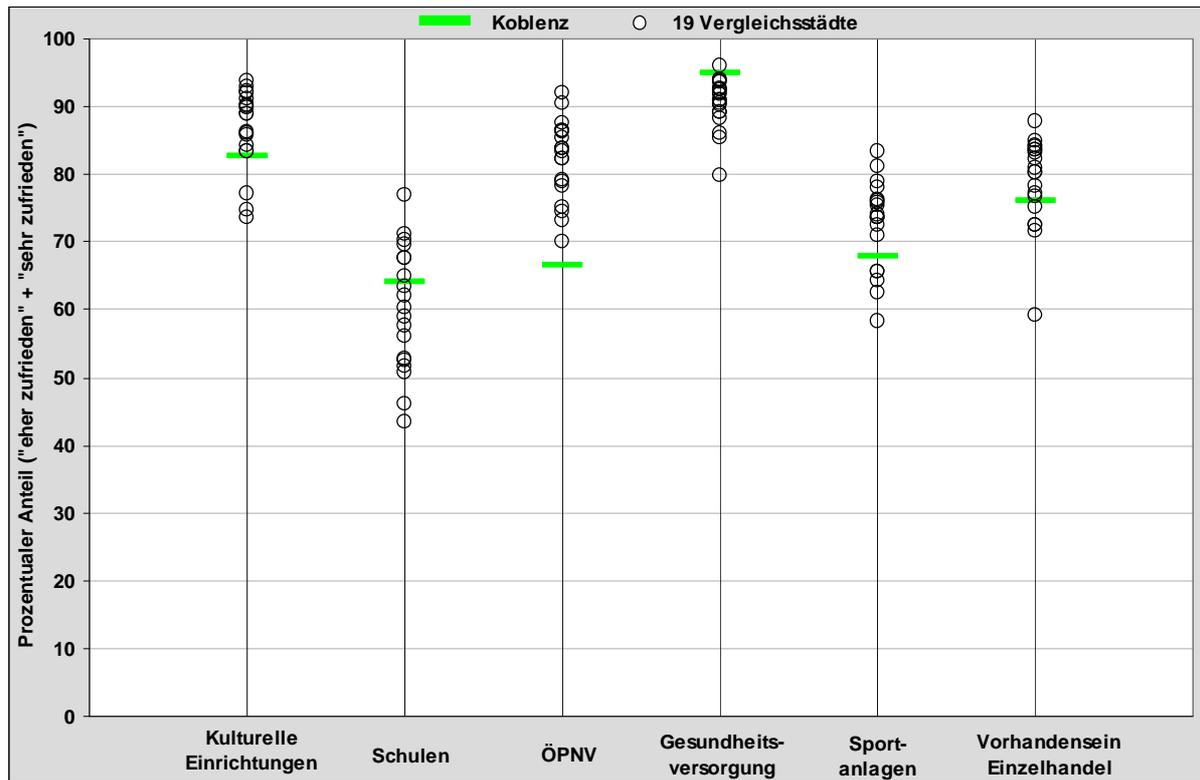


Datenquelle: Städtegemeinschaft "Koordinierte Umfrage zur Lebensqualität", bearbeitet von der Statistikstelle der Stadt Koblenz

Im Städtevergleich der einzelnen Items fällt die Stadt Koblenz durch eine ausgeprägte Polarisierung auf. Nur in Freiburg ist die Zufriedenheit mit der Gesundheitsversorgung höher als in Koblenz. Allerdings wird die Gesundheitsversorgung in allen Städten sehr positiv bewertet – am niedrigsten ist der Anteil der Zufriedenen in Zwickau mit immerhin noch 80 %.<sup>3</sup>

Grundsätzlich unterstreicht dieses Ergebnis die Position Koblenz als führender Gesundheitsstandort.

**Abb. 33: Anteil der Zufriedenen („Eher zufrieden“ oder „sehr zufrieden“) mit öffentlichen Dienstleistungen und Angeboten im Städtevergleich**



Datenquelle: Städtegemeinschaft "Koordinierte Umfrage zur Lebensqualität", bearbeitet von der Statistikstelle der Stadt Koblenz

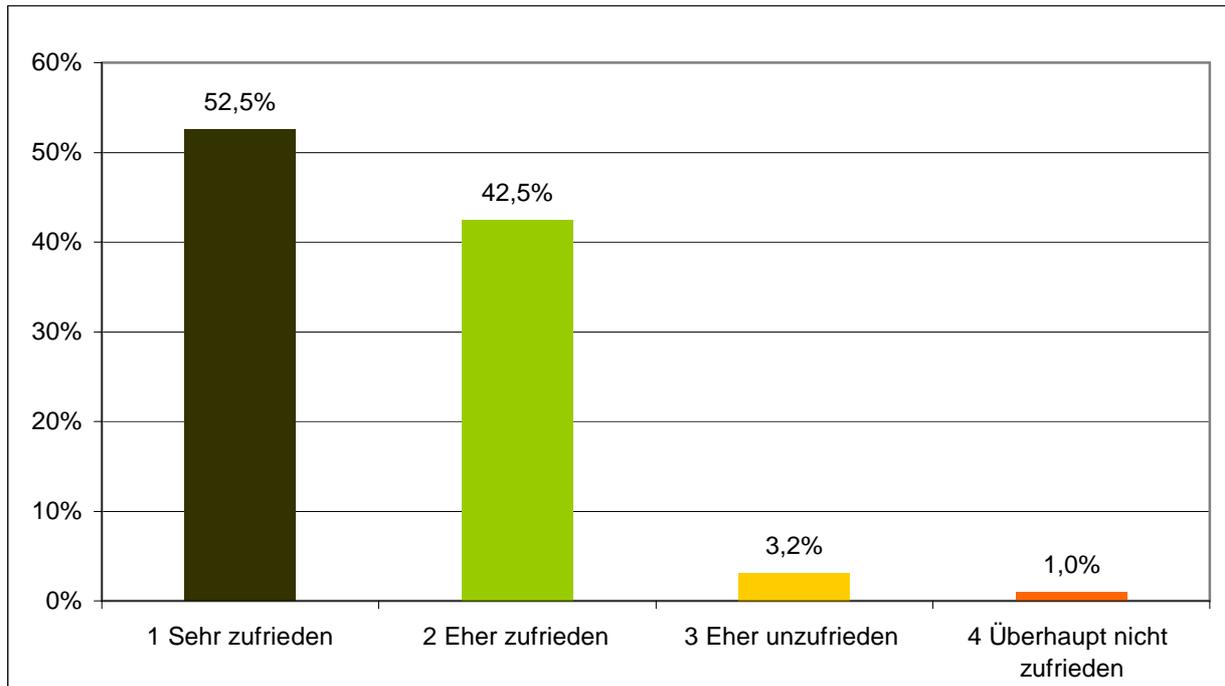
In Abbildung 38 ist eine detaillierte, graphisch aufbereitete Zusammenstellung der individuellen Bewertungsprofile aller Teilnehmerstädte zu entnehmen. Die nachfolgende Abbildung 33 gibt dagegen eine schnelle Übersicht über die „Positionierung“ der Stadt Koblenz im Städtevergleich. Dargestellt sind jeweils die prozentualen Anteile der mit den abgefragten Items „eher zufriedenen“ oder „sehr zufriedenen“. Die Grafik bietet gleichzeitig einen unmittelbaren Eindruck über die Bandbreite der unterschiedlichen Bewertungen der öffentlichen Dienstleistungen in den Städten.

<sup>3</sup> Vgl. Dritte Koordinierte Bürgerumfrage zur Lebensqualität in deutschen Städten. Ergebnisse aus Koblenzer Sicht.

## 5.2 Zufriedenheit mit der Gesundheitsversorgung in Koblenz

Die Zufriedenheit der Koblenzer Bürger mit der Gesundheitsversorgung durch Ärzte und Krankenhäuser in Koblenz ist insgesamt hoch. Sowohl mit Ärzten als auch mit der Versorgung in Krankenhäusern ist ein Großteil der Befragten zufrieden. Eher unzufrieden oder überhaupt nicht zufrieden mit Krankenhäusern und Ärzten sind lediglich 4,2 %.

**Abb. 34: Zufriedenheit der befragten Koblenzer mit der Gesundheitsversorgung durch Ärzte und Krankenhäuser**

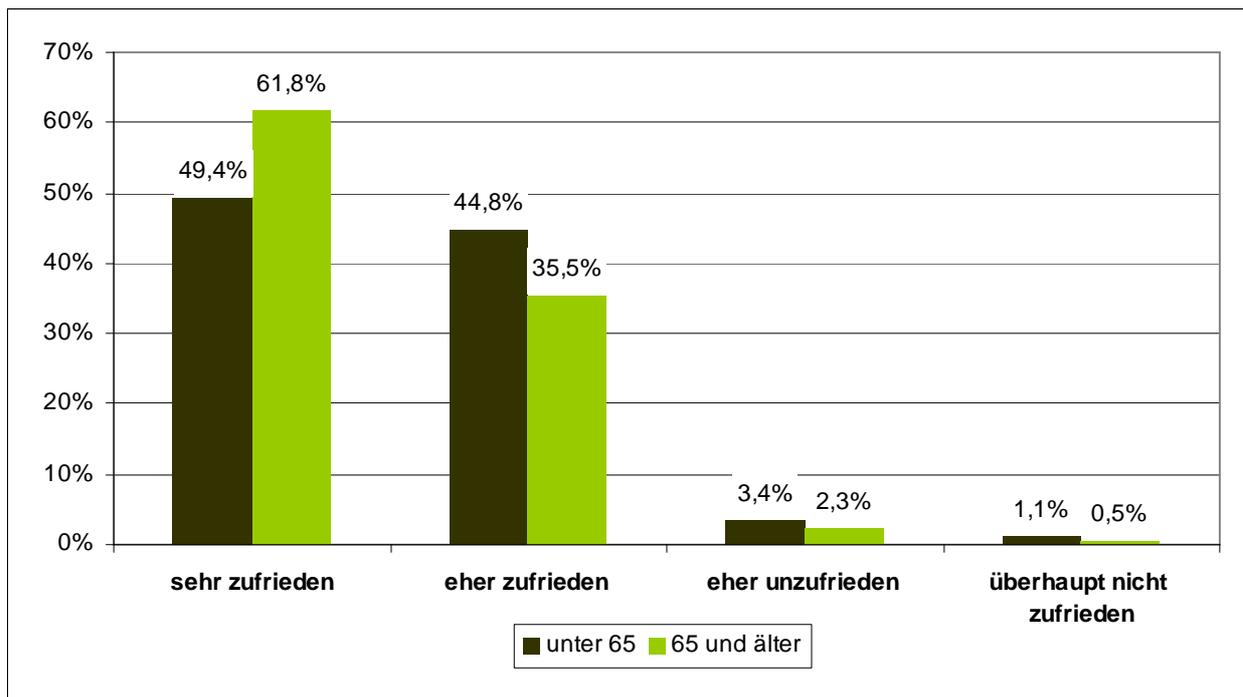


Quelle: Bürgerbefragung im Rahmen des EU-Projektes „Urban Audit“

### 5.3 Zufriedenheit älterer Menschen mit der Gesundheitsversorgung durch Ärzte und Krankenhäuser

Im Vergleich der Zufriedenheit älterer und jüngerer Menschen mit der Gesundheitsversorgung durch Krankenhäuser und Ärzte lassen sich kleine Unterschiede feststellen. So antwortete auf die Frage nach der Zufriedenheit mit der Gesundheitsversorgung ein größerer Teil der Befragten ab 65 Jahre mit „sehr zufrieden“ als bei den unter Fünfundsechzigjährigen.

**Abb. 35: Altersvergleich der Zufriedenheit der befragten Koblenzer mit der Gesundheitsversorgung durch Ärzte und Krankenhäuser**

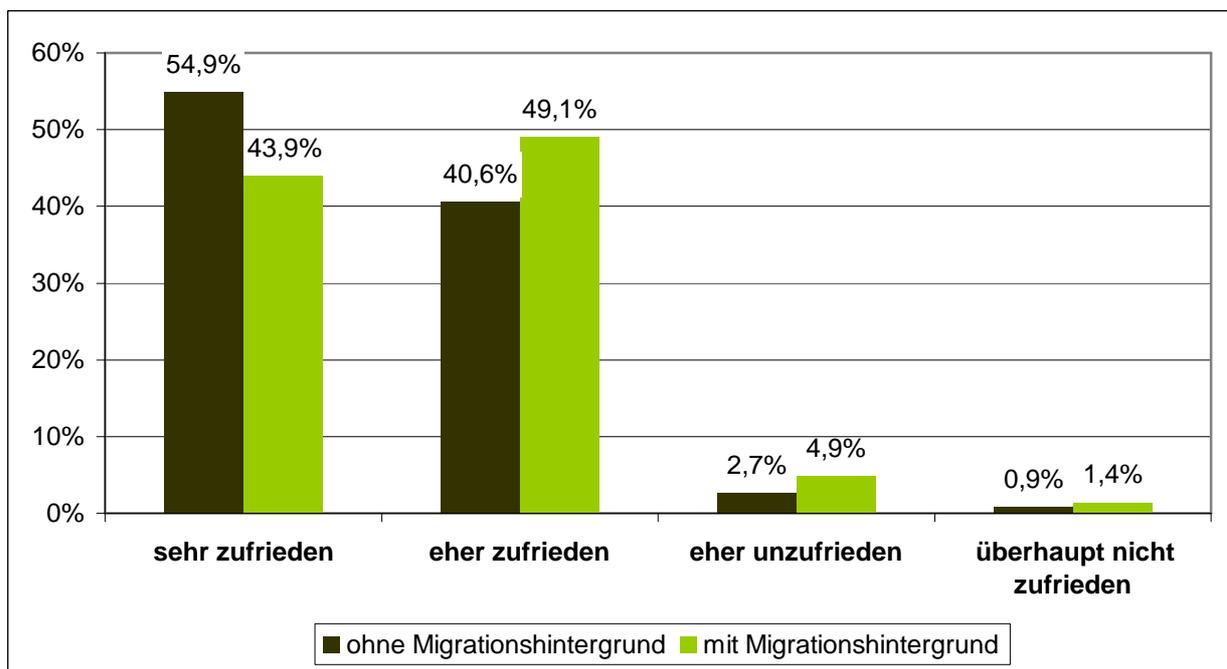


Quelle: Bürgerbefragung im Rahmen des EU-Projektes „Urban Audit“

## 5.4 Zufriedenheit von Bürgern mit Migrationshintergrund mit der Gesundheitsversorgung durch Ärzte und Krankenhäuser

Bei der Zufriedenheit mit der Gesundheitsversorgung durch Ärzte und Krankenhäuser zeigt sich ein differenziertes Bild im Vergleich von Personen mit und ohne Migrationshintergrund. Bei den Befragten mit Migrationshintergrund sind 44% sehr zufrieden und damit 11 Prozentpunkte weniger als bei den Befragten ohne Migrationshintergrund. Der Anteil der eher unzufriedenen mit der Gesundheitsversorgung ist bei der Gruppe mit Migrationshintergrund mit ca. 6 % nicht ganz doppelt so hoch als bei der Gruppe ohne Migrationshintergrund.

**Abb. 36: Zufriedenheit mit der Gesundheitsversorgung durch Ärzte und Krankenhäuser im Vergleich zwischen befragten Koblenzern mit und ohne Migrationshintergrund**



Quelle: Bürgerbefragung im Rahmen des EU-Projektes „Urban Audit“

## 6 Abbildungsverzeichnis

Abb. 1:	Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Gesundheitswesen am 30.06.2012 .....	5
Abb. 2:	Einwohner pro freipraktizierendem Allgemeinmediziner im Regionalvergleich 2012.....	7
Abb. 3:	Einwohner pro freipraktizierendem Zahnarzt im Regionalvergleich 2012 .....	8
Abb. 4:	Pflegebedürftige pro 100 Plätze in Pflegeheimen im Regionalvergleich 2011 .....	10
Abb. 5:	Standorte und Erreichbarkeit von Allgemeinärzten in Koblenz 2014 .....	12
Abb. 6:	Standorte und Erreichbarkeit von Zahnärzten in Koblenz 2014 .....	13
Abb. 7:	Standorte und Erreichbarkeit von Apotheken in Koblenz 2014 .....	15
Abb. 8:	Nahversorgungsindex Gesundheit nach Raubeobachtungseinheiten in Koblenz .....	17
Abb. 9:	Vergleich der sozialversicherungspflichtig Beschäftigtenzahlen am Arbeitsort und am Wohnort in Koblenz nach Wirtschaftsabschnitten.....	18
Abb. 10:	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Gesundheitswesen am Arbeitsort Koblenz zum 30.06.2012.....	19
Abb. 11:	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort am 30. Juni 2012.....	20
Abb. 12:	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort Koblenz nach ausgewählten Strukturmerkmalen im Gesundheits- und Sozialwesen .....	21
Abb. 13:	An- und Abmeldungen von Gewerbebetrieben nach Wirtschaftsbereichen Krankenhäuser .....	22
Abb. 13:	Krankenhäuser .....	23
Abb. 14:	Beschäftigte in Krankenhäusern in Koblenz und Rheinland-Pfalz im Zeitvergleich.....	23
Abb. 15:	Betten, Bettenauslastung und Verweildauer in Koblenzer Krankenhäusern im Zeitvergleich.....	24
Abb. 16:	Fachabteilungen und Bettenzahlen Koblenzer Krankenhäuser im Zeitvergleich.....	25
Abb. 17:	In Koblenzer Krankenhäusern** vollstationär behandelte Patienten.....	26
Abb. 18:	Behandelte Patienten in Koblenz und behandelte Patienten mit Wohnort Koblenz 2012...27	27
Abb. 19:	Kosten der Koblenzer Krankenhäuser* nach Kostenarten seit 2008 .....	28
Abb. 20:	Anzahl ambulanter Pflegedienste in Koblenz und deren Beschäftigte im Zeitvergleich.....	28
Abb. 21:	Anzahl und Pflegeplätze der Alten- und Pflegeheime in Koblenz im Zeitvergleich.....	29
Abb. 22:	Beschäftigte in Alten- und Pflegeheimen in Koblenz im Zeitvergleich .....	29
Abb. 23:	Freipraktizierende Ärzte und Einwohner pro Arzt im regionalen und zeitlichen Vergleich..31	31
Abb. 24:	Freipraktizierende Zahnärzte und Einwohner pro Zahnarzt im regionalen und zeitlichen Vergleich .....	32
Abb. 25:	Todesursachen in Koblenz in Anzahl und Prozent der gesamten Todesfälle 2012.....	33
Abb. 26:	In Krankenhäusern behandelte Patienten (Wohnort Koblenz) nach Geschlecht und Diagnose 2012 .....	34
Abb. 27:	In Krankenhäusern* behandelte Koblenzer differenziert nach Diagnose seit 2006 .....	35
Abb. 28:	Anteil der Koblenzer, die auch in Koblenzer (Verbund-)krankenhäusern behandelt wurden 2012.....	35
Abb. 29:	Pflegebedürftige in Koblenz im Zeitverlauf .....	36
Abb. 30:	Pflegebedürftige in Koblenz nach Art der Pflege im Zeitverlauf.....	37

Abb. 31:	Pflegebedürftige in Koblenz nach Art der Pflegestufe differenziert nach Altersklassen 2011 .....	38
Abb. 32:	Zufriedenheit mit der Gesundheitsversorgung .....	39
Abb. 33:	Anteil der Zufriedenen („Eher zufrieden“ oder „sehr zufrieden“) mit öffentlichen Dienstleistungen und Angeboten im Städtevergleich .....	40
Abb. 34:	Zufriedenheit der befragten Koblenzer mit der Gesundheitsversorgung durch Ärzte und Krankenhäuser .....	41
Abb. 35:	Altersvergleich der Zufriedenheit der befragten Koblenzer mit der Gesundheitsversorgung durch Ärzte und Krankenhäuser .....	42
Abb. 36:	Zufriedenheit mit der Gesundheitsversorgung durch Ärzte und Krankenhäuser im Vergleich zwischen befragten Koblenzern mit und ohne Migrationshintergrund .....	43
Abb. 37:	Klassifikationen im Wirtschaftszweig Gesundheit .....	47

## 7 Glossar

### **Bettenzahl**

Hierzu zählen alle betriebsbereit aufgestellten Betten zur Vollstationären Behandlung im Jahresdurchschnitt.

### **Pflegebedürftige**

Hierin sind die Pflegebedürftigen enthalten, die durch stationäre oder ambulante Pflegeeinrichtungen betreut werden sowie Pflegegeldempfänger

### **Pflegegeldempfänger**

Pflegebedürftige, die die Pflege selbst sicherstellen d.h. zum Beispiel von Verwandten gepflegt werden und hierfür Pflegegeld nach SGB XI § 37 erhalten. Entsprechend werden diese Pflegebedürftigen nicht durch Pflegeheime oder Pflegedienste betreut.

### **Pflegestufen**

Pflegebedürftige der Pflegestufe I (erheblich Pflegebedürftige) sind Personen, die bei der Körperpflege, der Ernährung oder der Mobilität für wenigstens zwei Verrichtungen aus einem oder mehreren Bereichen mindestens einmal täglich der Hilfe bedürfen und zusätzlich mehrfach in der Woche Hilfen bei der hauswirtschaftlichen Versorgung benötigen.

Pflegebedürftige der Pflegestufe II (Schwerpflegebedürftige) sind Personen, die bei der Körperpflege, der Ernährung oder der Mobilität mindestens dreimal täglich zu verschiedenen Tageszeiten der Hilfe bedürfen und zusätzlich mehrfach in der Woche Hilfen bei der hauswirtschaftlichen Versorgung benötigen.

Pflegebedürftige der Pflegestufe III (Schwerstpflegebedürftige) sind Personen, die bei der Körperpflege, der Ernährung oder der Mobilität täglich rund um die Uhr, auch nachts, der Hilfe bedürfen und zusätzlich mehrfach in der Woche Hilfen bei der hauswirtschaftlichen Versorgung benötigen.

(nach SGB XI § 15)

### **Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte**

Arbeiter, Angestellte und Auszubildende, die in der gesetzlichen Rentenversicherung, Krankenversicherung, Pflegeversicherung und/oder Arbeitslosenversicherung pflichtversichert sind.

Abb. 37: Klassifikationen im Wirtschaftszweig Gesundheit

ABSCHNITT Q – GESUNDHEITS- UND SOZIALWESEN								
Gesundheitswesen			Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime)				Sozialwesen (ohne Heime)	
Krankenhäuser	Arzt- und Zahnarztpraxen	Gesundheitswesen a. n. g.	Pflegeheime	Stationäre Einrichtungen zur psychosozialen Betreuung	Altenheime; Alten- und Behindertenwohnheime	Sonstige Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime)	Soziale Betreuung älterer Menschen und Behinderter	Sonstiges Sozialwesen (ohne Heime)
Krankenhäuser	Arztpraxen für Allgemeinmedizin	Gesundheitswesen a. n. g.	Pflegeheime		Altenheime; Alten- und Behindertenwohnheime	Sonstige Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime)	Soziale Betreuung älterer Menschen und Behinderter	Tagesbetreuung von Kindern
Krankenhäuser (ohne Hochschulkliniken, Vorsorge- und Rehabilitationskliniken)	Facharztpraxen	Praxen von psychologischen Psychotherapeutinnen und -therapeuten					Ambulante soziale Dienste	Sonstiges Sozialwesen a. n. g.
Hochschulkliniken	Zahnarztpraxen	Massagepraxen, Krankengymnastikpraxen, etc.					Sonstige soziale Betreuung älterer Menschen und Behinderter	
Vorsorge- und Rehabilitationskliniken		Heilpraktikerpraxen						
		Sonstige selbstständige Tätigkeiten im Gesundheitswesen						